

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

353 (1.8.1912) Mittagausgabe

Expedition:
Birtel- und Lammstraße, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.

8seitige Nummern 5 Pf.
Großere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pf.
die Restameile 70 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Büchlings-
Rotationsmaschinen.

Nr. 353.

Karlsruhe, Donnerstag den 1. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Zuschriften für den redaktionellen Teil der
„Badischen Presse“ sind nie an ein einzelnes Mitglied
der Redaktion zu richten, sondern stets an die Redak-
tion selbst, da sonst für eine entsprechende Erledigung
keine Gewähr gegeben werden kann.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Ein neuer Dreibund.

Karlsruhe, 1. Aug. Es war wohl der dummste Streich,
den Frankreich in seiner auswärtigen Politik jemals gemacht
hat, als es im siebenjährigen Kriege gegen alle Gebote der
Klugheit sich mit seinem „Erbsünde“, dem Hause Habsburg,
gegen Friedrich den Großen verband.

Die Geschichte aber ist unerbittlich und die einmal gemachte
Dummheit löst kein späteres Zeitalter einfach wieder aus.
Zwar wohnen auch heute noch die Nachkommen der alten fran-
zösischen Farmer in den kanadischen Provinzen und entsaf-
ten bei ihren Festen neben der kanadischen Fajne auch das
Riftenbann der Bourbonen.

Nachdem kürzlich eine französische Abordnung Kanada be-
suchte, weisen jetzt kanadische Minister auf französischem Boden
und tauschen Freundschaftsver Versicherungen mit der französischen
Regierung und Bevölkerung aus, die das Maß der bloßen Höf-
lichkeit weit überschreiten.

Die Impponderabilien, die sich aus dem früheren geschicht-
lichen Zusammenhang ergeben, bekamen hierdurch neues
Leben. Der spanische Ministerpräsident Mister Borden konnte
bei dem Festmahl in Paris auf den besonderen Wert des fran-
zösischen Einflusses in der kanadischen Bevölkerung hinweisen,

und der kanadische Postminister Gelleter, der selbst von fran-
zösischer Abstammung ist, illustrierte den alten Zusammenhang
auch direkt persönlich. Das verschafft seinen Wünschen begreif-
licherweise ein umso viel leichteres und weiteres Echo. Das
Fest wurde zu einem Verbrüderungsfest. Dazu kommt noch
eines, um die Bedeutung dieser Wiederanknüpfung zu erhöhen:
Die allgemeine politische Lage hat hier das ärgste bisherige
Hindernis aus dem Wege geräumt, die Gegnerschaft Frankreichs
und Englands. Seit die beiden Mächte ihre alten Streitigkei-
ten von Kanada bis Japhoda begraben haben, kann Kanada
seinen Gefühlen nach beiden Seiten hin völlig freien Lauf
lassen, oder, wie Gelleter in einem Bild ausdrückte, mit der
rechten Hand Englands Hand ebenso drücken, wie mit der
linken die Frankreichs.

Es fehlt ja innerhalb dieses Kleeblattes an Dissonanzen
auch nicht. Denken wir nur an die Streitfrage, inwieweit die
Kolonie Kanada an den englischen Flottenrüstungen, dann aber
auch entsprechend an der englischen auswärtigen Politik betei-
ligt sein soll. Eine kritische Frage, die gerade im Zusammen-
hang mit den letzten Rüstungsabsichten zur Entscheidung drängt.
Denken wir ferner an Kanadas konservative schutzollfreundliche
Regierung, die dem liberalen englischen Freihandel nicht ge-
wogen ist, weil er eine Benötigung des kanadischen Handels
auf Kosten anderer ausschließt.

Aber alle solche innere Zwistigkeiten treten zurück, wenn
es gemeinschaftliche Gegner zu bekämpfen gilt. Als solcher
wird offenbar auch von dieser Seite aus auch immer wieder
Deutschland angesehen. So konnte auch die „Daily Mail“ zu
der kanadisch-französischen Wiederanknüpfung die Anmerkung
machen, daß die französischen Bewohner Kanadas wohl nun
auch die Einsicht gewinnen würden, daß sie nur der Sicherung
ihres alten Mutterlandes selbst dienen, wenn sie die eng-
lische Rüstung fördern helfen. So soll gleich Kapital aus der
neuen Anbahnung geschlagen werden. Man braucht also das
Verbrüderungsfest in Paris nicht gerade zu überschätzen, aber
man mag noch erkennen, daß es ein Glied in der großen Kette
war, die sich gegen Deutschland und seine Interessen wehren zu
müssen glaubt. Für Deutschland wird es gelten, auf das An-
wachsen solcher Entenden wachsam zu achten, die sonst leicht
verhängnisvoll werden könnten.

Der Chronowechsel in Japan.

(Tel. Meldungen.)

Tokio, 31. Juli. Eine kaiserliche Botschaft, die die
Thronbesteigung anzeigt, ist heute durch den Kaiser in Gegen-
wart der Minister, der Geheimen Räte und anderer Würden-
träger verlesen worden. In der Botschaft heißt es:

„Das Ableben des Kaisers Mutsuhito ist für uns und die
Nation ein schwerer Kummer. Da es unmöglich ist, den Thron
leer und die Regierung unbefugt zu lassen, haben wir sofort
den Thron bestiegen. Es wird dann den Tugenden des ver-
storbenen Kaisers gehuldigt, worauf die Botschaft fortfährt:
„Wir folgen ihm jetzt in der Herrscherwürde und werden das
Reich unter dem Schutz unserer kaiserlichen Vorfahren nach der
Verfassung regieren, wobei wir hoffen, nicht irregeleitet zu
werden, und versuchen werden, das Werk des dahingegangenen
Kaisers weiter zu fördern. Wir hoffen auch, daß unsere Un-

tertanen ihr Bestes für uns tun werden, wie sie es für den
Kaiser Mutsuhito getan haben und tun zu uns stehen werden.
Ministerpräsident Saionji, der nach dem Kaiser das Wort
ergriff, pries die Tugenden und die Taten des verstorbenen
Kaisers und gelobte dem neuen Kaiser unumwandelbare Treue.

London, 31. Juli. Im Unterhaus brachte Premier-
minister Asquith die gestern angekündigte Resolution zu
dem Tode des Kaisers von Japan ein. Er wies auf die gewalt-
tätigen Änderungen hin, die der Kaiser während seiner deut-
schen Regierung erlebt habe. Unter seiner Regierung sei
Japan eine große Militär- und Marinemacht geworden. (Bei-
fall.) Ich kann keinen Namen eines Herrschers nennen, in
dessen Regierungszeit ein so unermeßlicher und bedeutungs-
voller Fortschritt sowohl für seine eigenen Untertanen, als auch
für die ganze Menschheit erreicht worden wäre. Seit zehn
Jahren ist Japan mit uns durch einen Bündnisvertrag ver-
bunden. Dieses Bündnis, nachdem es die Probe bestanden hat,
ruht heute auf fester, und wie ich hoffe und glaube, auf
dauernder Grundlage. Es ist ein Bündnis für die Verteidigung
gemeinsamer Interessen zur Entwicklung der Ideale der
Menschheit und vor allem zur Erhaltung des Friedens. (Bei-
fall.) Die Resolution wurde darauf angenommen.

Im Oberhaus wurde das Andenken des Kaisers von
Japan in ähnlicher Weise geehrt wie im Unterhaus. Der
Staatssekretär für Indien sagte in seiner Rede, der Kaiser er-
innere an einen anderen Soverän, den deutschen Kaiser
Wilhelm I., der wie der Kaiser von Japan der Mittelpunkt
großer Ereignisse bei der Entstehung einer großen Nation ge-
wesen sei und doch gern die Anerkennung und den Beifall des
Volkes den Staatsmännern und Feldherren überließ, die ihm
bei der Vollbringung der großen Ereignisse halfen.

Die Dardanellenfahrt der italienischen
Torpedoboote.

(Tel. Bericht.)

Rom, 31. Juli. Die offiziöse „Agenzia Stefani“ veröffent-
licht einen ausführlichen Bericht des Kapitäns Milla über die
Dardanellenfahrt der 5 Torpedoboote, in dem es u. a. heißt:

„Am 18. Juli um 11 1/2 Uhr nachts waren die Torpedoboote bei
den Dardanellen und fuhren in die Meerenge mit einer Geschwin-
digkeit von 12 Seemeilen ein, während auf den beiden Eingangsforts,
auf Eller-Burum sowohl wie auf Rum-Kale, Scheinwerfer in Tätig-
keit waren. Infolge der starken Strömung des Meeres wurde die
Geschwindigkeit auf 15 Seemeilen erhöht. Die Scheinwerfer von
Rum-Kale sahen die italienische Flottille nicht und auch dem Be-
reich der Scheinwerfer von Eller-Burum war man beinahe entkom-
men als plötzlich das Torpedoboot „Astarte“ bemerkt und von einem
Lichtkegel minutenlang verfolgt wurde.

„Es war etwa 11 Uhr nachts, als vom Kap Eller-Burum durch
einen Kanonenschuß und eine Rakete als Alarmzeichen gegeben
wurde, das der Meerenge entlang durch Leuchtsignale weiter gegeben
wurde. Den Alarmzeichen folgten mehrere Kanonenschüsse. Trotz-
dem setzte Milla die Erkundigungsfahrt mit einer Geschwindigkeit
von 20 Seemeilen fort, immer an der europäischen Küste, um die
ausgelegten Minen zu vermeiden. Das Feuer der Türken hatte auf-
gehört, aber die Leuchtsignale ließen vermuten, daß es sofort wieder
ausgenommen worden wäre, sobald die Torpedoboote in den Schutz-
bereich der anderen Batterien gekommen sein würden. Kapitän

Galali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(32. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Zu Hause angekommen, schloß die Prinzessin die junge
Gräfin klammern in ihre Arme und indem sie dem errötenden,
jungen Mädchen einen Kuß auf den schwellenden Mund drückte,
sagte sie halb freudig, halb traurig:

„Ach Gott, wie gut haben es doch die gewöhnlichen Sterb-
lichen gegen uns arme Fürstentinder! Sie sind mit Herrn von
Meyrin gewiß sehr glücklich!“

In diesen wenigen Worten lag so viel Herzeleid und Her-
zensweh, daß die Gräfin kaum wußte, was sie der Kleinen, fast
hilflos aussehenden Prinzessin erwidern sollte. Zaghaft gab sie
zur Antwort:

„Ja, das bin ich und ich bedauere Sie von Herzen, aber
was soll man da tun?“

„Ja, was soll man da tun?“ schluchzte Prinzessin Irene und
warf sich auffamernd in einen Sessel. All ihre feste Haltung
war nun vorbei.

Kein Name war gefallen, aber beide wußten, um wen die
Prinzessin so tief trauerte.

„Also Sie wissen alles,“ sagte Prinzessin Irene sich erman-
nend nach längerer Zeit.

„Ich habe es in Ihren Augen gelesen, Prinzessin: Sie lieben
den Grafen Halderleben!“

„Ja,“ sagte sie einfach und leicht mit dem Kopf nickend.

Dann war es still in dem kleinen Damenzimmer.

Erst nach geraumer Zeit beruhigte sich die Prinzessin wieder
und sah noch immer Tränen in den Augen hinaus in die vom
Sonnenchein goldig überflutete Landschaft.

„Ach Gott, wie unglücklich kann doch ein Mensch sein, wenn
er Herzweh hat, dachte die kleine Hoheit.

Daß wenig zu machen war, sah die Gräfin auf den ersten
Blick, aber dennoch wagte sie einen Versuch, das junge Mädchen
zu beruhigen, indem sie sagte:

„Ehe wir zur Sache selbst sprechen können, Prinzessin, ist es
doch notwendig, daß wir wissen, ob er Sie überhaupt liebt?“

„Ja, das glaube ich! Er liebt mich! Er muß mich lieben,“
antwortete die Prinzessin zaghaft, während sich auf ihrem noch
im Schmerz zudenden Gesicht eine maßlose Bestürzung wider-
spiegelte.

„Was hat er Ihnen denn gesagt?“

„Nichts! Das ist es ja eben! Wir sind immer gestört wor-
den,“ pläzte die Kleine verliebte Prinzessin heraus.

Hierüber mußte die Gräfin unwillkürlich lächeln.

Heiterkeit stekt an und so überzog ein schelmisches Lächeln
das süße Kindergesicht der Prinzessin.

„Nun gut,“ sagte aufstehend in sehr energischem Tone Ihre
Hoheit, „dann werde ich mich das nächste Mal nicht stören
lassen und Sie,“ sagte sie an die Hofdame herantretend in be-
fehlendem Tone, der sehr schmeichelnd klang und sich urkomisch
ausnahm, „Liebe, gute, einzige Gräfin Hermine werden mir be-
hülflich sein, mein Vorhaben auszuführen!“

„Und wenn er nun nichts sagt? Und Sie gar nicht liebt?“

„Ach, das gibt es ja nicht. Sehen Sie doch bloß mal in seine
Augen, die lügen nicht!“

Die Gräfin sagte nichts mehr, denn sie wußte es ja aus
eigener Erfahrung. Gegen ein verliebtes Mädchenherz, rich-
tiger gesagt, gegen den Verstand eines verliebten Mädchens ist
kein Vernunftskraut gewachsen!

Und sie schwieg.

Drei Tage später rückte das Regiment zum Manöver aus
und niemand hatte so recht die Gelegenheit, an Verganenes
und Zukünftiges zu denken.

Rittmeister von Harffner und Halderleben ritten an der
Spitze der Eskadron dem ersten Quartiere zu.

Bald nach dem Verlassen von Goldingen waren die Schwa-
dronen vom Kommandeur entlassen worden, um einzeln den
verschiedenen Quartieren zuzumarschieren.

Es herrschte eine drückende Hitze und der von den Pferde-
hufen aufgewirbelte Staub stieg in dicken grauen Wolken
empor, sich in einer feinen Schicht auf Kopf und Reiter legend.

„Kommen Sie, Halderleben, wir wollen ein wenig vor-
tragen, dort kann man sich ungestört unterhalten,“ sagte der
Rittmeister zu dem neben ihm reitenden Grafen; beide trabten
langsam davon.

Nach einigen Längen ließen sie die Pferde wieder im
Schritt fallen und Harffner sagte:

„Also Ihr Entschluß, nach Südwest zu gehen, steht fest?“

„Bombenfest, Herr Rittmeister.“

„Und hätte es denn keinen anderen Ausweg gegeben?“

„Wofür?“ fragte der Graf langsam und sah den anderen
ruhig an.

„Wofür, fragen Sie? — Ja, mein Vetter, wir wollen doch
nicht Bestied miteinander spielen. Sie kennen mich doch zu gut
auch mir gegenüber den Harmlosen zu spielen.“

Der Graf gab hierauf keine Antwort.

„Sehen Sie, lieber Halderleben,“ begann der Rittmeister
von neuem, „keine Antwort ist auch eine! Aber offen gestanden,
ich an Ihrer Stelle hätte einen anderen Ausweg gewählt!“

„Und der wäre?“

„Zugegriffen, mir das zudersüße Prinzesschen geholt und —
geheiratet!“

„Ja, eben weil ich diese Möglichkeit für vollkommen aus-
geschlossen hatte, deshalb will ich lieber gehen. Ich glaube ja,

Millo konnte zahlreiche Scheinwerfer sehen, sogar einen Mann, der eine Scheinwerfer bediente, und hörte das der Küstenbatterie gehörende Kommando, deren Schüsse den Schornstein des Torpedobootes an mehreren Stellen durchlöcherten.

„Die „Spica“ war Johann, während sie dem mit 23 Seemeilen voranziehenden Geschwader folgte, das Ziel der anderen Batterien. Das Geschwader war auf der Höhe von Kildbahr, als die „Spica“, an deren Bord sich Millo befand, ihre Fahrt auf einmal verlangsamte und nach einigen Metern zum Halten gebracht wurde.

Unter diesen Umständen und da das Ziel der Erkundungsfahrt erreicht war und keine Möglichkeit bestand, den Feind mit Torpedos anzugreifen, sagte sich Millo, daß die Torpedoboote bei weiterem Vordringen von den feindlichen Geschossen zerstört werden würden, daß ein weiteres Vordringen ohne Hoffnung auf einen Erfolg sei und ein unnützes Opfer an Menschenleben und Schiffen bedeute.

Die Beschädigungen der Torpedoboote sind gering. Die „Spica“ erhielt einige Schüsse in den Schornstein von 70 mm-Geschützen und anderen kleineren Kalibern. 7 Geschosse explodierten jedoch nicht. „Astra“ erhielt 2 Kugeln kleineren Kalibers in den Kiel und einige oberhalb des Decks. „Perse“ erhielt etwa 10 25 mm-Kugeln in das Deck und in den Kiel. Von der Besatzung wurde niemand verwundet oder getötet.

Zur Lage in der Türkei.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 31. Juli. Es hat, wie schon gestern gemeldet, die Kammer der neuen Regierung mit 113 gegen 45 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen, was in der gesamten politischen Welt ein umso größeres Erstaunen hervorrief, als das jungtürkische Komitee in der ersten Sitzungspause entfallen war, dem Kabinett ein Tadelvotum zu erteilen. Diese merkwürdige Wendung kann nur durch das Stramm und diktatorische Auftreten des neuen Ministeriums verschuldet worden sein, das nicht um ein Jota von seinem Programm abwich und nach wie vor entschlossen zu sein scheint, eine Kammerauflösung herbeizuführen.

Trotzdem aber und trotz des gestrigen Vertrauensvotums unterzieht die jungtürkische Presse das Regierungsprogramm einer sehr scharfen Kritik. Der Deputierte Babanzade erklärt im „Tanin“: „Obwohl die neue Regierung behauptet, daß sie die Geschäfte nur übernommen habe, um die Ruhe wiederherzustellen, handle sie doch so, als ob sie den Kampf begannen wolle. Es sei eine neuerliche Massenentlassung von Beamten zu befürchten. Durch diese Maßregel werde die größte Verwirrung hervorgerufen.“

Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung hat die Regierung die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Militär-Patrouillen durchziehen die Straßen. Eine Kundgebung der Regierung kündigt an, daß diejenigen, die versuchen sollten, die Ruhe und Ordnung zu stören, strengstens bestraft werden. Dem Personal des Ministeriums des Innern wurde verboten, sich mit Politik zu befassen. Der Militär-Gouverneur soll durch einen Zivilgouverneur ersetzt werden.

Die heutige Kammer Sitzung

wurde erst gegen 4 Uhr eröffnet. Es erschien das gesamte Kabinett mit Ausnahme von Kamil Pascha und Nazim Pascha und übergab dem Präsidenten einen dringlichen Antrag auf Wenderung des Artikels 7 der Verfassung betreffend das Recht des Sultans zur Auflösung der Kammer. Die Regierung verlangt darin, dem Sultan das Recht zu geben, die Kammer, falls ungewöhnliche Umstände vorliegen, aufzulösen, nachdem sich der Senat ebenfalls dafür ausgesprochen hat.

Auch diesmal wurde die Sitzung unterbrochen. In den Wandelgängen der Kammer ging das Gerücht, die Kammer werde die Regierung über die Gründe für die Ablehnung des Kommandanten der Kammerwache interpellieren. Eine Aussprache über diesen Punkt fand zwischen dem Groß-

wehr und dem Präsidenten der Kammer statt, der gesagt haben soll: „Wenn Sie die Kammer auflösen wollen, lasse ich Bajonette kommen.“

Die Wiederaufnahme der Sitzung wurde dann, da die Kammer beschlußunfähig war, auf morgen verschoben. Die Taktik der Jungtürken scheint Obstruktion zu sein.

Die Regierung hat die Kammer aufgefordert, sämtliche zur Verhandlung stehenden militärischen Vorlagen zurückzustellen, darunter auch den Gesetzentwurf, der den Offizieren verbietet, sich mit Politik zu beschäftigen, damit die Vorlage erst dem Kriegsrat unterbreitet werden könne. Ueber dieses Verlangen wird morgen in der Kammer verhandelt werden. Das Bureau der Kammer nahm zur Kenntnis, daß von den Bürgermeistern und Notabeln mehrerer türkischer Städte Telegramme eingelaufen sind, in denen die Absender gegen die Offiziersliga, die sich aus Verrätern an der Nation und dem Vaterlande zusammensetzt und nur eigene Interessen verfolge, ihren Haß ausdrücken.

Konstantinopel, 1. Aug. (Privattelek.) Der Sultan begnadigte 131 Personen, darunter alle Minister und Würdenträger unter der Regierung Abdul Hamids.

In Albanien.

Konstantinopel, 31. Juli. Bei Kopia, unweit der Malsi-Quelle (Wilajet Stutari), hat ein Kampf zwischen Truppen und Malsioren stattgefunden, wobei die Truppen 30 Tote hatten.

Konstantinopel, 31. Juli. Authentischen Nachrichten zufolge beträgt die Zahl der bereits in der Ebene von Koffowa verammelten Albaner 5000. Die Stadt selbst beteiligt sich nicht an der Anflammerung.

hd Konstantinopel, 31. Juli. Der Großwehrl Ahmed Mustafa Pascha wird in Begleitung des Reschid Ali Pascha heute nach Albanien abreisen.

Konstantinopel, 31. Juli. Ueber den Einmarsch des Jsa Boletinaz in Mitrowiza wird gemeldet, daß der Kommandant von Mitrowiza anfangs das Einrücken der Albaner nur unter der Bedingung erlauben wollte, daß sie ihre Waffen ablegten. Jsa Boletinaz bestand jedoch nicht nur auf dem Einmarsch seiner bewaffneten Leute, sondern verlangte auch die Entfernung der Geschütze, die auf den die Stadt beherrschenden Höhen aufgestellt waren. Der Kommandant gab dem Verlangen Folge, worauf Jsa Boletinaz mit 3000 Albanern in die Stadt einzog.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 31. Juli. (Tel.) Die Kaiserin hat heute nachmittag im Beisein der Prinzessin Viktoria Luise die Vertreter des Deutschamerikanischen Lehrerbundes, etwa 400 Lehrer und Lehrerinnen, empfangen.

Reform des Religionsunterrichts in Sachsen.

Altenburg, 1. Aug. Das Ministerium hat eine Verordnung erlassen, nach welcher der Religionsunterricht grundsätzlich umgestaltet werden soll. Der gesonderte Katechismusunterricht kommt in Wegfall, die Katechismusstoffe, Gesangsbüchlein u. s. w. sollen an den geschichtlichen Gehalt organischer angegliedert werden. Der ganze religiöse Remotivstoff soll bedeutend verringert und jede Ueberlastung des kindlichen Gedächtnisses vermieden werden. Der modernen Bibel-forschung soll Rechnung getragen werden, soweit es sich mit den Zielen der Volksschule verträgt.

Berlin, 30. Juli. Zur Frage der Sonntagsruhe der Beamten und Unterbeamten der Reichspostverwaltung schreibt eine offizielle Korrespondenz:

„Auf Grund einer Verfügung der Reichspostverwaltung, in der ausgeführt ist, daß den Beamten und Unterbeamten Sonntagsruhe in einem solchen Umfange gewährt werden möge, wie es mit den dienstlichen und finanziellen Verhältnissen der Verwaltung irgend vereinbar ist, haben sich die Verhältnisse der Beamten und Unterbeamten der Reichspostverwaltung in Bezug auf die Sonntagsruhe wesentlich gebessert. Es ist der Grundsatz aufgestellt, daß in einem Zeitraum von zwei Wochen jeder Angestellte mindestens für einen Sonntag, sei es für einen ganzen Tag oder für zwei halbe Tage, vom Dienst befreit wird. Ueber dieses Mindestmaß an Sonntagsruhe ist aber tatsächlich bereits weit hinausgegangen. Die Zahl derjenigen Angestellten, die Sonntagsruhe über das festgesetzte Maß hinaus genießen, ist seit dem Jahre 1904 bei den männlichen Beamten von 61% auf 78, also um 17%, bei den weiblichen Beamten von 80% auf 92, also um 12%, und bei den Unterbeamten von 43% auf 58%, also um 15%, gestiegen. Daß dieser Fortschritt noch nicht zum Stillstand gekommen ist, dafür bürgen die Bemühungen der Verwaltung für eine möglichst Ausdehnung der Sonntagsruhe.“

Auch in Bezug auf das Leistungsmaß der Beamten an Dienststunden ist eine Besserung eingetreten. Die Oberpostdirektionen, bei

denen durch die Verkehrszunahme die Zahl der Dienststunden gegen früher gestiegen ist, sind angewiesen, sofern die Stundenzahl über das Maß hinausgeht, das nach der Schwierigkeit des Dienstes und der Inanspruchnahme des Personals für angemessen zu erachten ist, das Personal zu verstärken. In Bezug auf die Anrechnung des Nachdienstes ist zu berücksichtigen, daß die Reichspostverwaltung die einzige Verwaltung ist, bei der der Nachdienst anderthalbfach gerechnet wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Juli. (Tel.) Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des Oesterreichisch-Ungarischen Zollgebietes betrug im Juni die Einfuhr 285,7, die Ausfuhr 208,2 Millionen Kronen, demnach 43,9 Millionen mehr, beziehungsweise 12,1 Millionen Kronen mehr als im Vorjahr. Während der Monate Januar bis Juni betrug die Einfuhr 1765,9, die Ausfuhr 1224,7 Millionen Kronen, demnach 238,9 Millionen Kronen mehr, beziehungsweise 41,3 Millionen Kronen mehr gegen das Vorjahr. Das Passivum der Handelsbilanz in den Monaten Januar bis Juni betrug demnach 541,2 Millionen Kronen gegen 343,6 Millionen im Vorjahr.

Frankreich.

Eine nutzlose Verhaftung.

Paris, 1. Aug. (Priv.) In dem bretonischen Dorfe Penquetten übte eine alleinlebende alte Nonne, Schwester Sault Valentinian seit zwanzig Jahren in uneigennützigster Weise die freiwillige Krankenpflege aus. Plötzlich wurde sie wegen ungeleglicher ärztlicher und pharmazeutischer Betätigung angezeigt und die Polizei erhielt den Auftrag, sie zu verhaften. Der Anwalt unter den Dorfbewohnern war aber so groß, daß sie die Verhaftung verhinderten. Am andern Morgen wurde aber ein Automobil nach Penquetten geschickt und als die Nonne allein zur Frühmesse ging, in alle Eile die Verhaftung vorgenommen, bevor die Bevölkerung etwas davon merkte. Die gesamte konservative Presse protestiert gegen diese nutzlose Grausamkeit, die in merkwürdigem Kontrast zu der Rücksicht steht, die man verächtlichen Hebräern gegenüber beweist, die freilich aus gutem Grund kein geistliches Gewand tragen.

Niederlande.

Die Schuggelfrage.

Haag, 31. Juli. (Tel.) Der Bericht der Kommission zur Prüfung des Zolltarifgesetzentwurfes ist veröffentlicht worden. Die Gegner des Schuggelbes befürchten den Entwurf erbittert, denn die Industrie brauche und wünsche ihn nicht. Das Gesetz sei für Holland gefährlich.

Das Ausland treffe bereits Maßnahmen für den Fall, daß der Entwurf Gesetz werde. Die Anhänger des Entwurfs betrachten Respressionen als eine Präventivmaßnahme und der Minister des Auswärtigen verteidigt sie. Holland sei zurzeit dem Ausland gegenüber machtlos.

Rußland.

Zu den Vorgängen in den Lena-Goldwäschereien. Irkutsk, 31. Juli. (Tel.) Aufgrund der Untersuchung der Vorgänge in den Lena-Goldwäschereien durch den Senator Mannichin ist gegen den Gehilfen des Genbarmeriechefs, Rittmeister Terezhitschenow, ein gerichtliches Verfahren wegen Untätigkeit und Ueberstreichung seiner Befugnis eingeleitet worden.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Juli 1912 gnädigst bemogen gefunden, dem Oberamtsrichter Gust. Leonhard in Rehl das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchst. ihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Gustav Leonhard in Rehl unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste seinem unterwürdigsten Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht, den wissenschaftlich gebildeten Assistenten Dr. Karl Müller zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augulenberg zu ernennen.

Das Ministerium des Großh. Kaufes, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 16. Juli 1912 die Justizakquatre Berlin Winterhalter beim Notariat Wittingen, Egon Einger beim Notariat Schömau, Karl Ginter beim Amtsgericht Rastatt, Karl Esel beim Notariat Ettlingen, Wilhelm Wagner beim Amtsgericht Dörzach, Wlth. Maner beim Notariat Furtwangen, Karl Geppert beim Amtsgericht Karlsruhe, Philipp Berner beim Notariat Dörzach, Friedrich Birt bei der Staatsanwaltschaft Waldshut und Karl Sey bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg etamäßig ange stellt.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 23. Juli 1912 wurde Oberlehrer Fridolin Hug an der Volksschule in Ueberlingen zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Juli 1912 wurde Reallehrer Karl Köhler an der Goldschmiedeschule in Forstheim unter Ernennung zum Handelslehrer an die Handelsschule dafelbst veretzt.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 30. Juli 1912 ist im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der

Die Deutsche Arktische Exped. Schröder-Stranz und die nordöstliche Durchfahrt.

Von Professor Dr. Otto Baschin, Kurator des Geographischen Instituts der Berliner Universität.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.) Während der letzten Jahrzehnte hatte man sich allgemein gewöhnt, eine Polarexpedition mit dem Streben nach dem Pol zu identifizieren, allerdings, wie sich nicht leugnen läßt, mit einem gewissen Recht; denn seit der energischen und erfolgreichen Wiederaufnahme der Nordpolarforschung durch Fridtjof Nansen ist die Erreichung des Poles, wenn auch nicht eingestandenmaßen, so doch heimlich gehegte Hoffnung, wohl immer eines der Ziele jeder größeren Nord- und Südpolarexpedition gewesen, und auch heute noch sind bekanntlich Südpolarexpeditionen unterwegs, die ohne Kenntnis von der inzwischen geglückten Eroberung des Südpols diesem Ziel zustreben.

Es läßt sich nicht verkennen, daß durch die Entschleierung des Geheimnisses, welches die beiden rätselhaften Stellen unserer Erde umgab, ein großer Teil des Interesses, das sich bisher an die Polarexpeditionen knüpfte, verloren gegangen ist, eben weil ein großer Teil des Publikums in der Erreichung der Pole den eigentlichen Zweck der Polarforschung zu sehen glaubt. Man muß zugeben, daß für den Laien eine gewisse Ueberwindung dazu gehört, sich von diesem Vorurteil frei zu machen und einzusehen, daß die Polarforschung doch andere Zwecke verfolgt als das reformmäßige Streben nach einem schwer erreichbaren, besonders ausgezeichneten Punkt unserer Erdoberfläche. Insofern befinden wir uns gegenwärtig in einer Zeit, die polaren Unternehmungen nicht gänzlich ist, während andererseits solche gerade jetzt doppelt erwünscht sind, weil sie besser als alles andere zur Ueberwindung der veralteten Anschauung vom Wert der Polarforschung beitragen.

Mit besonderer Genugtuung darf man es daher begrüßen, daß von deutscher Seite ein Unternehmen ins Werk gesetzt wird, das sich die Aufgabe gestellt hat, einen lange vernachlässigten Teil des Nordpolargebietes zu erschließen.

Ein deutscher Offizier, Herr Schröder-Stranz, beabsichtigt, die Taimir-Halbinsel, jenen an Größe dem Deutschen Reich vergleichbaren, weit in das Nordpolarmeer hineinragenden nördlichsten Teil des asiatischen Kontinents mit einem Stabe von Gelehrten und anderen Fachleuten in mehrjähriger Arbeit der wissenschaftlichen Kenntnis zu erschließen. Das Gebiet ist zwar nicht völlig unbekannt, doch hat es bisher nur ein wissenschaftlicher Reisender von Bedeutung, der Russe Middendorff, im Jahre 1843 durchquert, wobei es ihm selbstverständlich nur möglich war, einen kleinen Teil des ausgedehnten Gebietes flüchtig kennen zu lernen. Hier bietet sich also ein ausgiebiges Feld für wissenschaftliche Betätigung der verschiedensten Art, und man darf hoffen, daß es der Expedition gelingen wird, reichhaltige Sammlungen anzulegen und wichtige Ergebnisse zu erzielen. Der von Herrn Schröder-Stranz entworfene Plan seiner Deutschen Arktischen Expedition ist von berufenen Vertretern zahlreicher Wissenschaften geprüft worden und hat bei Geographen und Geologen, Oceanographen und Nautikern, Zoologen und Anthropologen Billigung und Anerkennung gefunden. Da dem Ehrenpräsidium bzw. Ehrenkomitee der Expedition verschiedene Persönlichkeiten, hohe Offiziere und Beamte, hervorragende Gelehrte und Männer der Praxis angehören, die russische Regierung zudem das Unternehmen zu fördern bereit ist, so darf man der Verwirklichung des Planes mit Zuversicht entgegensehen.

Es würde zu weit führen, hier darzulegen, welche Probleme auf der Taimir-Halbinsel zu lösen sind, denn fast das ganze Land ist wissenschaftlich eine terra incognita. Es genüge, um nur ein Beispiel anzuführen, darauf hinzuweisen, daß dieses Gebiet in klimatischer Beziehung zu den unbekanntesten von

daß sie mich gerne mag, aber um solch einen Schritt zu tun, da muß es schon anders kommen!“

„Was hat sie Ihnen denn gesagt?“

„Nichts, denn ich habe sie auch noch nichts gefragt.“

„Auch 'ne Art der Auffassung, mein Verehrtester, aber jetzt noch darüber zu reden, wäre Unsinn; Sie haben sich ja Ihr Schicksal selbst bestimmt und wenn Sie erst da mitten zwischen den Hereros sitzen und die Kerle Ihnen mit ihren Knirs auf den Leib gehen werden, dann glaube ich kaum, daß Sie sich hinstellen und den Kerls zurufen: „Schlagt mich tot! Ich bin ein unglücklich verliebter Leutnant!““

Ueber diese naive Art der Auffassung seines Rittmeisters mußte Halderleben unwillkürlich ein wenig lächeln und er nahm sich fest vor, wenigstens zum Abschied der lieben, kleinen Prinzess zu sagen, wie lieb sie sei und wie lieb er sie habe und weshalb er gehe, wenn er ihr wirklich noch einmal begegnen sollte.

Dem Rittmeister drückte er nur kumm die Hand. „Meyrink hat es klüger gemacht als Sie,“ sagte der Rittmeister.

„Der hat es auch leichter, Herr Rittmeister. Bedenken Sie doch, ein Leutnant von der Linienkavallerie und die einzige Tochter eines Thronerben. Zwischen ihr und mir steht die Mauer „Etiquette“ und — „Vorurteil“. Das genügt. — Uebrigens,“ setzte er dann schnell hinzu, „ist nichts mehr zu ändern.“

„Wie Sie wollen,“ meinte der Rittmeister absehzuckend.

„Na Graf, schauen Sie mutig in die Zukunft! Pok taukend, noch eins: wenn's Reiten und Draufgehen heißt, sind die meisten wie die Löwen so mutig, aber wenn's diese e i n e Attade zu reiten gilt, dann — stoppt mancher ab und bricht das Genie.“

„Trompete Signal: Trab“, rief er dann dem hinter ihm reitenden Schwadronstrompeter zu und rasselnd setzte sich die Schwadron in Bewegung. (Fortsetzung folgt.)

Finanzen der Maschineninspektor Heinrich Schember zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues versetzt worden.

Das Groß- Ministerium des Innern hat unterm 29. Juli 1912 den Hilfslehrer Emil Bäuerle an der Groß. Kunstgewerbeschule Pforzheim zum Zeichenlehrer ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 29. Juli 1912 den Hilfslehrer Rudolf Komarjitz an der Groß. Kunstgewerbeschule Pforzheim zum Zeichenlehrer ernannt.

Badische Chronik.

\* Karlsruhe, 31. Juli. Eine planmäßige Auslosung der Schuldverschreibungen des 3/4prozentigen Eisenbahnanlehens von 1904 hat im laufenden Jahre zu unterbleiben, weil die auf 1. März 1913 zur Tilgung erforderliche Anzahl von Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von 414 000 M. durch freiwilligen Rückkauf erworben worden ist.

V. Rürnberg (A. Bretten), 31. Juli. Der Wagnermeister Christian Ahsinger fiel beim Strohholen von der Scheune und war sofort tot.

Heidelberg, 31. Juli. Wie nachträglich festgestellt wird, hat das Hagelwetter vom 28. Juli, über das wir wiederholt berichteten, einen ganz enormen Schaden in der näheren und weiteren Umgebung von Heidelberg angerichtet.

Heidelberg, 31. Juli. Wie nachträglich festgestellt wird, hat das Hagelwetter vom 28. Juli, über das wir wiederholt berichteten, einen ganz enormen Schaden in der näheren und weiteren Umgebung von Heidelberg angerichtet.

Heidelberg, 31. Juli. Wie nachträglich festgestellt wird, hat das Hagelwetter vom 28. Juli, über das wir wiederholt berichteten, einen ganz enormen Schaden in der näheren und weiteren Umgebung von Heidelberg angerichtet.

Darmstadt (A. Rastatt), 31. Juli. Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, auf dem bereits genehmigten Bauplatz ein zweistöckiges Schulhaus mit 8 Lehrplätzen zu erbauen und zur Bestreitung des erforderlichen Kostenaufwandes von etwa 100 000 M. ein Anlehen aufzunehmen.

Bühl, 1. Aug. Der Kaiser hat dem Regierungsekretär a. D. Rechnungsrat Ludwig Burgemeister, früher in Straßburg, jetzt in Bühl, den Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Kehl, 31. Juli. Der Eisenbahnassistent a. D. G. wurde durch die Polizei nach der Irrenanstalt Illenau bei Albern gebracht. G., der im Jahre 1909 im Dienst Zeuge war, wie ein Reisender in selbstmörderischer Absicht aus dem Zuge sprang, trug einen Nervenschuß davon und mußte den Dienst quittieren.

Freiburg, 31. Juli. In diesen Tagen scheiden aus der Lehrerschaft der hiesigen Volksschule infolge Zuruhelegung zwei Lehrerveteranen aus, die beide auf eine lange und segensreiche Wirksamkeit an der Karlsruhschule zurückblicken können.

Staufen, 1. Aug. Die am Sonntag abend durch Abbruch schwer verletzte Frau Salzmann Witwe hier ist am Dienstag ihren Verletzungen erlegen.

Badenweiler, 1. Aug. Prinz Georg von Sachsen, der zum Besuche des Großherzogspaares hier weilte, hat unter Kurort wieder verlassen, ebenso Prinz Joachim von Preußen, der sich nach Straßburg zurückbegeben hat.

Wörzach, 31. Juli. Ein vom Infanterieregiment Nr. 142 in Mülhausen desertierter Ketzer, der sich mehrere Monate in der Schweiz unheimlich herumtrieb, stellte sich der Polizei. Der Deserteur wurde der Militärbehörde übergeben.

Bergalingen (A. Säckingen), 31. Juli. Gestern nacht brannte das Doppelhaus der Gebrüder Peter und Theodor Bogt bis auf den Grund nieder. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Murg, 31. Juli. Im benachbarten Hänner brannte das Anwesen des Landwirts Matthias Eckert nieder. Zehn Stück Vieh, sämtliche Futtermittel und Fahrnisse wurden von den Flammen vernichtet. Der durch den Brand verursachte Schaden in Höhe von ungefähr 25 000 Mark ist größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Alpirsbach (A. Triberg), 1. Aug. Der 21 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstandes Joh. Blum in der Filialgemeinde Reutlin, welcher an der Kreisfäge eines Sägewerks in Schiltach beschäftigt war, wurde von einem ausgleitenden

Brett so heftig auf den Unterleib gestoßen, daß er eine schwere Darmverletzung davontrug, welcher er binnen 24 Stunden erlag.

Döggingen (A. Donaueschingen), 1. Aug. Dienstag ereignete sich am hiesigen Bahnhof beim Verladen von Langholz ein bedauerlicher Unglücksfall. Die beiden Holzverlader Robert Wehinger und Leopold Käsch gerieten unter einen rollenden Stamm und erlitten ziemlich schwere Verletzungen.

Singen, 31. Juli. Zur Vollendung der Bahn Singen-Beuron wurden folgende Angebote abgegeben: Kösch-Billingen 376 756 M., Gebr. Staiger-Freiburg 388 795 M., Maurer u. Colli-Pforzheim 389 312 M., Reitmaier u. Keller-Freiburg 396 101 M., Gertis u. Schwender-Singen 421 427 M., Hart, Kamdi-Mheinfelden 427 993 M., Hef-Heidelberg 431 247 M., Merl-Gödingen 439 951 M., Gebinelli u. Sohn-Biberach 448 758 M., Merling-Karlsruhe 478 667 M. Im großen Ganzen wurde diesmal gut kalkuliert, obwohl zwischen Höchst- und Niederstgebot eine Differenz von über 100 000 Mark besteht.

Konstanz, 1. Aug. Großherzogin Luise hatte die evangelische Jugendvereinigung für Mädchen auf letzten Sonntag nach Schloß Mainau eingeladen. Ueber dreißig Mädchen konnten an der schönen Feier teilnehmen. Sie wurden um halb 4 Uhr auf der Terrasse empfangen. Mit jedem einzelnen unterhielt sich die Fürstin in herzlicher Weise.

Konstanz, 31. Juli. Der Bürgerausschuß nahm eine stadttraktliche Vorlage an, wonach die städtischen Beamten eine abermalige Feuerungszulage von je mindestens 100 Mark, sowie eine Aufbesserung ihrer Gehaltsbezüge von 10 Prozent vom 1. Januar 1912 ab erhalten sollen. Den Hauptlehrern wurde der Mindestgehalt, der bisher 2400 Mark betrug, auf 2500 Mark und der Höchstgehalt von 4200 auf 4600 Mark erhöht.

Chingen (A. Konstanz), 1. Aug. In der etwas außerhalb des Orts gelegenen, dem Julius Schöb gehörigen Scheuer brach, wahrscheinlich durch Funken der darin untergebrachten Dampfmaschine, Feuer aus. Die Scheune wurde vollständig in Asche und Flammen. Da außerdem 6 Wagen Getreide und eine Dampfmaschine in der Scheuer eingestellt waren und mitverbrennten, dürfte sich der Schaden auf 12-13 000 Mark belaufen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. August. # Wirkl. Geheimrat D. Helbing, der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, hat in „Karlsruh. Ztg.“ gestern einen Erholungsurlaub angetreten.

ib Gewerbepolizeiliche Revision. Neben den ordentlichen Polizeibehörden wird künftig auch das Gewerbeaufsichtsamt in größeren offenen Verkaufsstellen gewerbepolizeiliche Revisionen vornehmen.

ms. Der 1. August hat sich gar wenig schön angefühlt. Während sich der vielgeliebte Monat Juli gestern mit einem milden schönem Sommerabend hübsch verabschiedete, war der erste Eindruck vom August ein wenig erfreulicher. Als man heute früh so um 6 Uhr seinen Kopf bezw. sein Köpfchen zum Fenster rausstreckte um gewohnheitsgemäß nach dem Wetter auszufragen, regnete es was es vom wolkenreicheren Himmel nur herunter wollte. Und zwar war's kein frisch-fröhlicher Gewitterregen, der bald wieder aufhört und Mensch und Tier erquickt, sondern solch ein richtiger, langamer, hoffnungsloser Nieselregen, der alles ringsum grau in grau erbleichen läßt und langsam aber sicher einsinkt in die düsteren Schleiher der Melancholie. Wir armen Menschenkinder sind ja bekanntlich in ganz außerordentlichem Maße vom Wetter abhängig. Wetter und Stimmung gehören zusammen wie Ursache und Wirkung. Und gerade jetzt, wo gestern die großen Schulfestien begonnen haben, trifft Tausende und Abertausende erholungsbedürftiger Mitmenschen die Aussicht auf einen evtl. bevorstehenden Landregen besonders schwer. Seit Wochen und Monaten schon wurden von all' den kleinen und großen, männlichen und weiblichen Schulkindern und auch von deren Lehrern die Stunde herbeigesehnt, wo man los und lebig aller Pflichten auf sechs lange schöne Wochen hinausziehen konnte in die Ferien. Und nun, nachdem die lang und bang' ersehnte Stunde der Freiheit endlich geschlagen hat, muß es dem launischen Petrus ausgerechnet am ersten Tage der Ferien einfallen, alle Schleiher des Himmels zu öffnen und unendlichen Regen auf unsere Erde herniederrieseln zu lassen. Fast glaube ich, der alte Petrus ist neidisch, weil er nicht auch in die Ferien gehen und seinen beschwerlichen Platz an

der Himmelspforte nicht auch einmal auf 6 Wochen verlassen kann. Aber lassen wir dem Alten nur ruhig sein Bergnügen, er wird uns ja gar bald, ob er will oder nicht will, auch das unferige lassen müssen. Es gibt nämlich ein Naturgesetz, dem auch der sonst so vielvermögende Himmelsportentwärtler und Wettergott Petrus sich fügen muß, und dieses schöne Gesetz heißt: „Auf Regen folgt Sonnenschein!“

Im Stadigarten war's gestern abend wieder einmal „bombenvoll“, wie der wenig schöne, aber treffende Ausdruck lautet. Die Ankündigung, daß „billiger Tag“ und obendrein noch Walzerabend durch die beliebte Leib-Grenadier-Kapelle des Königl. Musikmeisters Bernhagen stattfinden, hatte über 3/4 Tausend sommerabendfrohe Menschenkinder herbeigeführt. Alle, die nicht so glücklich gewesen waren, einen Sitzplatz zu ergattern, promenierten in den Wegen und lauschten den schmelzenden Walzerklängen. Vor dem Konzertpavillon war stundenlang ein solches Menschengewoge, daß man kaum durchkommen konnte. Das vom Königl. Musikmeister Bernhagen zusammengestellte Programm war dem Charakter des Abends angepaßt und außerordentlich ansprechend. Kaufmännischer Beifall folgte jeder Nummer und den zahlreichen Dreingaben, zu denen sich die Kapelle bereitwillig verstand.

Schwerer Automobilunfall. Als gestern abend ein 46 Jahre alter Sodawasserfabrikant und sein 8 Jahre alter Sohn mit einem Handkarren von Durlach nach Karlsruhe fuhr, wurden sie auf der Durlacher Allee von der Kraftdrosche Nr. 3, welche in gleicher Richtung fuhr, von hinten her umgefahren und schwer verletzt. Vater und Sohn wurden mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus hierher verbracht. Der Chauffeur, welchen die Schuld an dem Unfall treffen soll, wurde festgenommen.

Diebstahl. Am 30. Juli wurde in der Expreßguthalle am hiesigen Hauptbahnhof ein braungebter Tragkasten mit Tragriemen, Inhalt vier Damenmäntel, entwendet.

Festgenommen wurde ein verheirateter 32 Jahre alter Kaufmann aus Emmendingen, der einem hiesigen Geschäftsmann etwa 800 M. Kundengelder unterschlagen hat.

Vermischtes.

Krauchenwies (Sigmaringen), 31. Juli. Gestern fiel der 10jährige Sohn der Witwe Konrad Moss in einer Scheune so unglücklich von der Oberterne auf den Boden, daß er bewußtlos vom Platz getragen werden mußte. Er schlug beim Fallen den Hinterkopf an eine Leiter, so daß ein Schädelbruch entstand. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Bei der Dresdner Bank ist ein Brief eines Unbekannten eingelaufen, der sich erbietet, derartige Angaben über den Aufenthalt des Straftanten Bruning, der der Bank über 100 000 Mark stahl, zu machen, daß dieser ohne Schwierigkeit verhaftet werden könne, aber unter Bedingung, daß er auch dann eine Belohnung erhalte, wenn Bruning das unterschlagene Geld nicht mehr bei sich habe. Antwort erbittet sich der anonyme Briefschreiber im „Berl. Tageblatt“. Darauf hat die Direktion der Dresdner Bank dem „Berl. Tageblatt“ mitgeteilt, daß sie dem Briefschreiber eine angemessene Belohnung auszahlen werde, wenn er Brunings Verhaftung veranlassen könne, ganz gleich, ob und wieviel Geld bei Bruning gefunden werde.

Köln, 31. Juli. (Tel.) Gestern ist hier ein Mann verhaftet worden, bei dem eine Anzahl Edelsteine, sowie einige silberne Platten vorgefunden wurden. Die Untersuchung ergab, daß die Edelsteine wahrscheinlich aus der Kaiserkette des Kölner Männergesangsvereins herrühren.

Wetzlar, (Gotha), 31. Juli. Die Ehefrau des hiesigen Wehrfabrikanten Robert Anshütz vom Markte zurückkehrte, begegnete ihr der frühere Buchhalter ihres Mannes, Muth, und begleitete sie bis zu ihrer Villa. Dort feuerte Muth mehrere Revolvergeschosse auf die Frau ab, die tot zusammenbrach und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Mund. Muth, der von Herrn Anshütz wegen ungenügender Leistungen entlassen wurde, hat, wie er auf einem Bettel angibt, die Tat aus Rache begangen.

Fulda, 31. Juli. (Tel.) Hermann Ebender, der jüngere der beiden Zigeunerbrüder, der am Morde des Försters Romanns mitbeteiligt sein soll, ist in Rosenthal bei Frankenberg verhaftet worden.

Paris, 1. Aug. (Tel.) Im Stadtviertel der Madeleine-Ritze tötete gestern die durch ihre Jugendschriften Bekannte, unter dem Pseudonym Beauclieu schreibende Frau Bloch ihre Rivalein, die Geliebte ihres Mannes, durch drei Revolvergeschosse und stellte sich dann selbst der Polizei.

ganz Asten gehört. Dabei scheinen aber die Bedingungen für den Pflanzenwuchs hier besonders günstig zu sein, denn im Süden der Halbinsel reicht der Baumwuchs weiter polwärts als irgendwo sonst auf der Erde und erstreckt sich am Chatangafluß sogar bis über den 72. Breitengrad hinaus.

Über auch die Küsten und die angrenzenden Teile des sibirischen Eismeres bieten zahlreiche Probleme wissenschaftlicher und praktischer Art. Ein Punkt des Programms ist es vor allem, der ein weit über die Kreise der Fachgelehrten hinausgehendes Interesse bietet, nämlich die beachtlichste Ausfuhrung der sogenannten nordöstlichen Durchfahrt, die bisher erst einmal dem großen schwedischen Polarforscher A. E. v. Nordenskiöld in den Jahren 1878 bis 1879 gelungen ist.

Um ein volles Verständnis für die Bedeutung dieser Durchfahrt zu gewinnen, müssen wir uns daran erinnern, daß im Zeitalter der Entdeckungen, um das Jahr 1500, die Spanier den Seeweg nach Westen, die Portugiesen denjenigen nach Osten vollständig beherrschten und durch den Handel mit ihren Kolonialländern, Amerika bezw. Ostindien, enorme Reichtümer erwarben. Ein in englischen Diensten stehender Italiener, Cabot, wies damals zuerst darauf hin, daß der Weg nach dem fernen Osten für die europäischen Nationen umso kürzer sei, je weiter nördlich man die Route lege. Aus einer Weltkarte, auf der die äquatorfernen Gebiete meist stark verzerrt erscheinen, ist dies allerdings nicht immer zu ersehen, aber ein Blick auf den Globus zeigt deutlich, daß man im hohen Norden kürzere Strecken zu durchsegeln hat, um dieselbe Anzahl von Längengraden zu passieren wie in äquatorialen Breiten. Selbst heutzutage, wo der Seeweg nach Ostasien durch den Suezkanal beträchtlich abgekürzt worden ist, muß ein Schiff von Hamburg nach Yokohama nicht weniger als 11 500 Seemeilen zurücklegen, während die Entfernung an der Nordküste Sibiriens entlang nur etwa 7200 Seemeilen beträgt. Die Vorteile waren also so augenfällig und die Aussicht auf große

Handelsgewinne so verlockend, daß man sehr bald den Versuch unternahm, diesen neuen Schifffahrtsweg nach Nordosten einzuschlagen.

Schon der Sohn eines Begleiters von Cabot, R. Thorne, war 1527 von Sibirien aus in See gegangen, um durch das nördliche Eismeer nach China zu gelangen; doch hatte er den Versuch bald aufgeben müssen, weil man es damals noch nicht verstand, der Schwierigkeiten, die sich der Befahrung des unbekanntem Polarmeres entgegenstellten, Herr zu werden. Noch unglücklicher verlief der erste ernsthafte Versuch, die nordöstliche Durchfahrt auszuführen, der von S. Willoughby im Jahre 1553 unternommen wurde. Seine drei Schiffe wurden schon beim Nordkap getrennt und bei Nowaja Semlja wurde Willoughby mit seinem Fahrzeug durch dicke Eismassen zur Umkehr gezwungen; er mußte die Nordküste der Halbinsel Kola aufsuchen, wo er zu überwintern versuchte. Da dies jedoch die erste Überwinterung einer Forschungsreise im Polargebiet war, so kann es nicht wundernehmen, daß bei dem Mangel an Erfahrung die Ausrüstung und Verproviantierung nicht genigte und sämtliche 62 Teilnehmer an Kälte, Hunger und Sturzbü zugrunde gingen. So endete die erste wirkliche Polarexpedition, von der wir überhaupt Kunde haben, in überaus tragischer Weise.

Trotzdem verlor man den Mut nicht, und besonders die Holländer, die einen regen Schiffsverkehr mit den russischen Küsten des nördlichen Eismeres unterhielten, machten wiederholte Versuche, nach der sibirischen Küste durchzudringen. Wie hoch dieses Handelszoll den materiellen Wert der Erschließung des ersehnten Schifffahrtsweges schätzte, geht daraus hervor, daß sie einen, für die damaligen Verhältnisse recht ansehnlichen Preis von 25 000 Gulden auf die Durchführung der Nordostpassage setzten. In den Jahren 1594 bis 1597 gingen nicht weniger als drei Expeditionen „zur nördlichen Schifffahrt nach den Königreichen China und Japan“ aus,

von denen jedoch keine ihr Ziel erreichte. Der Befehlshaber der dritten Expedition W. Barents, nach dem heute noch der zwischen Spitzbergen und Nowaja-Semlja gelegene Teil des Eismeres benannt ist, entdeckte die Inselgruppe Spitzbergen und ging dann an der Nordostspitze von Nowaja Semlja ins Winterquartier, für das man sich diesmal, durch das Schicksal Willoughbys gewarnt, wohl ausgerüstet hatte. Aber die grimmige Kälte war doch unterschätzt worden. In dem festgefügt Holzhaus, das nördlicher lag als irgend eine Stelle, an der sich bis dahin Europäer aufgehalten hatten, herrschte eine so niedrige Temperatur, daß die Kleider am Leibe froren und die Lagerstätten sich trotz der beständigen Heizung mit Eistrümpfen überzogen. Fünf Mann, unter ihnen Barents selbst, fielen der Kälte und dem Sturzbü zum Opfer, während die übrigen mit dem Leben davonkamen. Die Winterhütte dieser Expedition ist nach fast dreihundert Jahren unberührt aufgefunden worden und der eigenhändig von Barents geschriebene Reisebericht konnte der Öffentlichkeit übergeben werden.

Allmählich begann man nun einzusehen, daß die Nordostpassage, selbst wenn sie existieren sollte, doch als Handlungsweg nicht in Betracht kommen könne, da die Schifffahrt in den Regionen des ewigen Eises mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Es mußte erst ein Wechsel in den Zielen der Polarforschung eintreten, der neue Triebkräfte auslöste, nachdem sich die erste, welche auf die Schaffung eines merkantilen Schifffahrtsweges abzielte, als nicht kräftig genug erwiesen hatte. So kam es, daß erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, wo der enorme Aufschwung der Naturwissenschaften seinen Einfluß auch auf die Polarforschung geltend machte, die Nordostpassage, diesmal als ein wissenschaftliches Problem, wieder in den Vordergrund des Interesses trat.

Der schwedische Professor Freiherr A. E. v. Nordenskiöld, ein erfahrener Polarforscher, der nicht nur Grönland und Sibirien

London, 1. Aug. (Tel.) Die Erregung der gestern früh zur Arbeit zurückkehrenden Streikenden über die harte Not der letzten Monate führte zu einer Revolversehweerei im Hafen. Acht Arbeiter wurden schwer verletzt. Steine und Glasfenster wurden neben Revolvern als Waffen gebraucht. Es entstand ein wildes Getöse; die Polizei war machtlos.

P.O. Moskau, 31. Juli. (Privat.) Hier ist die gesamte Geheimpolizei damit beschäftigt, die Teilnehmer an einem großen Juwelendiebstahl ausfindig zu machen. Den Spitzbuben sind Edelsteine im Werte von ungefähr 1 1/2 Millionen Mark in die Hände gefallen, die der reichen Fürstin Schachowskaja gehörten. Die Fürstin lebt auf einer herrlichen Besitzung in der Nähe von Moskau, die von einer Anzahl Wachen streng bewacht wird. Außerdem befinden sich rings um das Schloß sogenannte Fallgruben und elektrische Alarmglocken. Trotzdem ist den Dieben der Raub gelungen. Die Fürstin hatte eine wunderbare Sammlung von Juwelen, die sie jedesmal zum Diner anzulegen pflegte. Ein Teil der Edelsteine ist von der Geheimpolizei bereits wieder aufgefunden worden, aber der größte und wertvollere Teil der Edelsteine, unter denen sich auch der berühmte Rotabrilant, der von der ersten Frau Peter des Großen, die eine Ahnfrau der Fürstin ist, stammt, ist noch verschwunden.

Unglücksfälle.

Berlin, 31. Juli. In der Puffelbrenn-Fabrik von Pohl ereignete sich heute aus bisher nicht aufgeklärter Ursache eine Benzin-Explosion, bei der zwei Arbeiter getötet wurden. Die Ursache der folgenschweren Explosion ist noch nicht völlig festgestellt. Einerseits wird gesagt, daß die beiden jungen Leute, die einen Schenkelbruch erlitten hatten, eigenmächtig in den Keller gegangen seien, wo sie vielleicht Zigaretten rauchten; andererseits ist die Annahme aufgetaucht, daß die Explosion beim Mischen des Benzins mit einer Reinigungsmaße entstanden sei. Welche Gewalt die durch die Explosion hervorgerufenen Stichflammen hatten, geht daraus hervor, daß die beiden jungen Leute ein großes Stück weit fortgeschleudert wurden. Als man die beiden Opfer fand, waren sie bis zur Unkenntlichkeit verstimmt.

Breslau, 31. Juli. (Tel.) Heute nachmittag entstand in der Bierbrauerei von Zwilling Kurzschluß. Durch den plötzlich hervorbrechende elektrische Strahl wurden der die Maschine bedienende Monteur und der neben ihm stehende Bierbrauereibesitzer Zwilling durch den ganzen Raum geworfen. Sie erlitten beide schwere Verletzungen und wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Monteur hat dabei auch sein Augenlicht verloren.

hd Neumünster, 31. Juli. Zu dem schon gemeldeten schweren Bootsunglück auf dem Einfelder See, bei dem neun Personen den Tod durch Ertrinken fanden, wird noch gemeldet: Die heute morgen neuerdings unternommenen Versuche zur Bergung der Leichen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Die Hauptursache des Unglücks ist wohl darin zu suchen, daß das Segelboot nicht die genügende Tragfähigkeit und Stabilität besaß, um 13 Personen aufnehmen zu können. Die Katastrophe spielte sich innerhalb eines Zeitraumes von zwei Minuten ab.

P.O. Witz, 31. Juli. (Privat.) Bei dem Unglück auf der Landungsbrücke rettete der Matrose Margott aus Mannheim im allein 10 Personen, der Matrose Brocco aus Kiel 6 Menschen. Der Letztere wurde infolge der Ueberanstrengung von Krämpfen befallen und mußte an Bord zurücktransportiert werden, doch konnte der mutige Retter bald wiederhergestellt werden. Beide Matrosen gehören zu der Besatzung des Kriegsschiffes „Preußen“.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Bergen (Norwegen), 1. Aug. Kaiser Wilhelm ist von Balestrand kommend, gestern Abend hier angekommen.

Pontedra, 31. Juli. Eine Hausjuchung bei Senator Canbarrio, wo der Führer der portugiesischen Monarchisten, Couceiro, verborgen sein sollte, fand in Gegenwart des portugiesischen Konsuls statt. Sie verlief erfolglos. Der Konsul bat den Senator um Entschuldigung.

Paris, 31. Juli. König Alfons von Spanien ist um 9.35 Uhr in Paris eingetroffen. Er wurde von französischen und spanischen hervorragenden Persönlichkeiten begrüßt und unterhielt sich einige Minuten mit ihm vorgestellten Personen. Um 10 Uhr reiste der König nach London weiter.

bergen, letzteres zu wiederholten Malen besucht, sondern auch schon zweimal die Fahrt durch das Korische Meer in das westsibirische Eismeer erfolgreich durchgeführt hatte, verließ am 4. Juli 1878 auf dem Schiff „Vega“ Gothenburg, gelangte, ohne erheblich von Eis behindert zu werden, durch das Barentsmeer und die Karafie in das sibirische Eismeer und drang in diesem längs der sibirischen Nordküste so schnell ostwärts vor, daß er hoffen konnte, noch vor Beginn des Winters die Beringstraße zu erreichen. Zwei Tagereisen von derselben entfernt trat jedoch die „Vega“ ein und blieb vom 28. September 1878 bis 18. Juli 1879 fest vom Eise eingeschlossen. Am 20. Juli wurde dann die Beringstraße passiert und damit zum erstenmale die nordöstliche Durchfahrt, die seit 3 1/2 Jahrhunderten von den verschiedensten Nationen vergeblich versucht worden war, glücklich vollendet. Vom 6. bis 24. August hatte die Fahrt längs der Küste der Taimir-Halbinsel gedauert, und wengleich die Beobachtungen, die Nordenskiöld damals, und diejenigen, die Nansen 1893 bei seiner großen Polarfahrt ausführte, unsere Kenntnis von diesem unerforschten Küstenstrich sehr wesentlich bereichert haben, so ist es doch klar, daß von einer Expedition, welche die Halbinsel selbst als Basis ihrer wissenschaftlichen Operationen wählt und viele Monate daselbst zubringt, ganz andere Resultate erwartet werden können. Ob es der Deutschen Arktischen Expedition gelingen wird, die seit Nordenskiöld niemals wiederholte nordöstliche Durchfahrt zu vollenden, steht dahin. Aus früheren Beobachtungen und aus den Forschungen, die neuerdings von russischer Seite mit großer Energie im sibirischen Eismeer vorgenommen worden sind, geht hervor, daß die Eisverhältnisse hier sehr starken Variationen unterworfen sind und in einem Jahre schwere Eismassen dort den Weg versperren, wo in andern freie Fahrt möglich ist. Andererseits bricht sich neuerdings immer mehr eine optimistische Auffassung von der Möglichkeit der Schifffahrt in den Polarmeeren Bahn, seitdem man die Erfahrung gemacht hat, daß heute auf Grund

Brüssel, 31. Juli. Der in der vergangenen Woche in einem hiesigen Park von einem flämischen Arbeiter überfallene Abbé Fieurte ist heute nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Mo. Petersburg, 31. Juli. (Privat.) Russische Zeitungen verbreiten Nachrichten, wonach eine Ergänzung des deutsch-russischen Abkommens von 1910 bei der Kaiser-Entree in den finnischen Schären verabredet worden sei, die einen engeren Anschluß Rußlands an die deutsche Politik darstellen sollen. Da die Zensur in Rußland diese zweifellos hochpolitische Nachricht durchgelassen hat, so verdient sie größte Beachtung.

Muncion, 31. Juli. Der frühere Präsident von Paraguay, Gonzales, ist gestorben.

hd Mezito, 31. Juli. In der Nähe der mexikanischen Hauptstadt finden seit drei Tagen zwischen den Regierungstruppen und Aufständischen Kämpfe statt. Die Regierungstruppen sollen 50 bis 150 Mann verloren haben.

Zum Tode des Kardinals Fischer.

P.O. Kloster Mariastadt, 31. Juli. (Priv.) Kardinal Fischer ist ohne Todesstampf verschieden. Bei seinem Tode war nur sein Geheimsekretär Fischer, ein Neffe des Kardinals, anwesend. Die Bischöfe von Mainz und Kopenhagen, die gestern nachmittag an dem Sterbelager des Kardinals weilten, sind um 7 Uhr abends wieder abgereist.

P.O. Köln, 31. Juli. (Priv.) Die Beisetzung des Kardinals Fischer wird am 3. August, vormittags 8 Uhr, vom hiesigen erzbischöflichen Palais aus erfolgen. Die Beise ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag von Neuenahr nach Köln im Leichenwagen in aller Stille übergeführt worden. Einladungen zur Beteiligung an der Beisetzung sind bereits am Mittwoch vom Domkapitel an die deutschen Bischöfe usw. ergangen.

Köln, 31. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlichte anlässlich des Todes Kardinal Fischers bei dem Domkapitel eingelaufenen Beileidstelegramme:

Von der Kaiserin: „Schloß Wilhelmshöhe. Ihre Majestät die Kaiserin haben mich beauftragt, dem Domkapitel Allerhöchst ihr herzlichstes Beileid anlässlich des Hinscheidens des Kardinals Dr. Fischer auszusprechen. Gez. Kabinetstanz Freiherr v. Spitzberg.“

Aus Rom traf ein Telegramm ein, das in deutscher Uebersetzung lautet: „Der Heilige Vater drückt sein innigstes Beileid zu dem schweren Verlust aus, den die Erzdiözese Köln durch den Tod des geliebten Kardinals erlitten hat. Er bittet den Herrn, diesen reichlich zu belohnen für seine Leistungen und Verdienste. Gez. Herrn del Val.“ Ferner ist folgendes Telegramm des Königs von Sachsen aus Jülich eingegangen: „Ihnen und dem Domkapitel sage ich mein herzlichstes Beileid zum Ableben Ihres hochverdienten Oberhirten. Gez. Friedrich August.“

Weiter liefen Telegramme ein von der Großherzogin von Baden, dem Großherzog von Baden und der Landgräfin von Hessen, von dem Runtins-Fürst in München, dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg aus Hohenfinow, von Minister v. Döllwig und von Kardinal Ferrari (Rom).

Berlin, 31. Juli. Zu dem Tode Kardinal Fischers schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Mit dem Hinscheiden dieses hohen Würdenträgers, dessen Wirken in so vielfacher Hinsicht vorbildlich zu heißen verdient, beklagt die katholische Kirche in Deutschland einen schmerzlichen Verlust. Dankbar erinnern sich die Diözesanen von Köln der hingebenden Tätigkeit ihres betrauernden geistlichen Oberhirten. Von den zahlreichen Parteien des umfassenden Gebietes ist keine von Kardinal Fischer unbeführt geblieben, der überall seine Amtspflichten selbst ausübte. Auch die Schaffung von katholischen Vereinen und Kongregationen in den einzelnen Gemeinden betrieb er mit Eifer. Den sozialen Bestrebungen hat sich Erzbischof Fischer in den letzten Jahren besonders zugewandt, und seine Tat war eine Zentralisation aller caritativen und sozialen Bestrebungen unter der Leitung Dr. Oberdörffers zu Köln.“

Zur Annäherung zwischen Gmunden und Berlin.

me. Wien, 31. Juli. (Privat.) Unter Vorbehalt werden aus Gmunden Nachrichten verbreitet, wonach die Versuche einer Verständigung zwischen dem Bismarckhaus und den Hohenzollern gescheitert sein sollen. Tatsache an diesen Gerüchten ist nur, daß der Herzog von Cumberland es bestimmt ablehnt, eine eigene Stellungnahme zur handverisch-preussischen Frage zu revidieren, d. h. daß der Herzog einen ausdrücklichen Verzicht auf Hannover nach wie vor ablehnt, soweit seine eigene Person in Betracht kommt. An dieser Haltung des Herzogs scheitern die privaten Versuche verschiedener befreundeter Fürstlichkeiten, obwohl der Sohn des Herzogs bereit sein soll, für sich und seine eventl. Nachkommen auf Hannover in staatsrechtlich bindender Form Verzicht zu leisten und zwar mit ausdrücklicher Billigung des Herzogs selbst.

Offizielle Verhandlungen zwischen Berlin und Gmunden, wovon andere Blätter zu melden wußten, haben nicht stattgefunden, wie wir aus guter Quelle melden können. Dagegen

besserer Informationen und Bervollkommungen in der Technik der Schifffahrt die Befahrung vieler Meeressteile ziemlich gefahrlos ist, die früher als völlig unzugänglich galten. Man darf daher auch der geplanten deutschen Expedition ein günstiges Prognose stellen und dem Wunsch Ausdruck geben, daß ihre Arbeiten nicht nur eine empfindliche Lücke in unserer Kenntnis von den Nordpolarländern ausfüllen, sondern auch die Wissenschaft fördern und dem deutschen Namen Ehre machen mögen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 1. Aug. Als ein neuer Schläger des Stadtgarden-theaters wurde „Der Lodoogel“ bei seiner Erstaufführung von Publikum und Presse aufgenommen. Die schmeichelnden Kaiser Alfers fanden vor allem herzlichen und teilweise stürmischen Beifall. Einzelne Nummern wurden laut applaudiert und zur Wiederholung verlangt, und jeder nahm aus der Vorstellung eine wiegende Melodie mit. Heute, Donnerstag, wird der „Lodoogel“ zum ersten Male wiederholt. Obwohl übrigens prophezeit wurde „Der Lodoogel“ dürfte „Alt-Wien“ bald verdrängen, dürfte dieses doch noch längere Zeit am Spielplan bleiben und am Freitag Abend beweisen, daß es seine alte Jugendkraft noch besitzt.

Heidelberg, 31. Juli. Die in Berlin erscheinende „Neue preussische Korrespondenz“ langiert das schon vor einigen Wochen aufgetretene Gerücht, daß der Prinz von Wales im Frühjahr die Heidelberger Hochschule besuchen werde, wieder in die Presse. An maßgebenden Stellen in Heidelberg ist davon noch nichts bekannt.

Breslau, 31. Juli. (Tel.) Heute mittag vergiftete sich in einer hiesigen Pension der 42jährige Opernsänger an den Vereinigten Breslauer Theatern, Georg Beeg, mit Morphium. Der Grund zu dieser Tat ist unbekannt. (Beeg wurde seinerzeit zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, weil er, da er zur Reichstagswahlzeit krank darniederlag, einen Anderen beauf-

ist es sehr wahrscheinlich, daß die Versuche der beteiligten Fürstentumswandtschaften, eine Uebereinkunft zwischen den bekannten Forderungen Preußens und des Bundesrats und der Haltung des Herzogs herbeizuführen, fortgesetzt werden und es mehr sich die Anzeichen, die von einer trotz des Widerstrebens des Herzogs sehr nahe gerückten Ausöhnung zwischen Hohenzollern und dem Bismarckhaus sprechen.

Zum Aufstand in Marokko.

Kabat, 31. Juli. Generalresident Spanteu hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Sultan Muley Hafid, der nicht verhehlte, daß er immer noch die feste Absicht habe, abzudanken.

Zur Ermordung des Deutschen Opij.

hd Berlin, 31. Juli. Durch die Presse ging gestern die Meldung, die deutsche Regierung beabsichtige, die marokkanischen Behörden für die Ermordung des Deutschen Opij, in vollem Umfang haftpflichtig zu machen. Die Verhandlungen mit Frankreich als der Protektionsmacht über Marokko seien bereits aufgenommen worden. Wie an amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist das Auswärtige Amt noch nicht in der Lage, irgendwelche Forderungen zu stellen. An die deutschen Konsular-Behörden in Marokko ist die Aufforderung ergangen, Nachforschungen anzustellen, um den genauen Tatbestand zu ermitteln. Auch bei der französischen Regierung sind die nötigen Schritte zur Ermittlung eingeleitet worden.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse. 31. Juli. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich still. Kursveränderungen: Westeregeln Akti-Stamm-Aktien 204 bez. u. G., Homburger Aktien-Brauerei vorm. Messerschmitt 78 G., und Süddeutsche Drahtindustrie-Gesellschaft 133 G.

Augsburg, 31. Juli. (Tel.) Die heute abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Spinnerei und Nähfabrik Augsburg A.-G. hat einstimmig die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 25. Juli: Anna, Vater Gottlieb Eßa, Bierführer; Erwin Helmut, Vater Christ. Mayer, Tagelöhner; Agnes Gertrud Cajilia, Vater Ludw. Huber, Straßenbahnschaffner. — 25./26. Juli: Eugen Martin und Frieda, Zwillinge, Vater Lud. Schaber, Landwirt. — 26. Juli: Anna Maria, Vater Friedr. Birt, Bauingenieur.

Todesfälle: 29. Juli: Erta, alt 5 Jahre, Vater Emanuel Fortwängler, Schriftfeger. — 30. Juli: Christiane Kolb, Ehefrau des Privatiers Joh. Wilh. Kolb, alt 73 Jahre; Karoline Haub, Ehefrau des Desinfektionsgehilfen Joh. Michael Haub, alt 38 Jahre; Johann Nepomuk Meßmer, Pfarrer, lebig, alt 87 Jahre; Lorenz Jint, Schuhmacher, Ehefrau, alt 61 Jahre; Johann Seiler, Bahnarbeiter, Ehefrau, alt 82 Jahre; Hilda, alt 8 Monate 28 Tage, Vater Josef Gatterthum, Schneidermeister.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 31. Juli 4,26 m u. 30. Juli 4,26 m. Säckingen, 1. Aug. Morgens 6 Uhr 2,37 m (31. Juli 2,43 m). Rast, 1. Aug. Morgens 6 Uhr 3,10 m (31. Juli 3,10 m). Maxau, 1. Aug. Morgens 6 Uhr 4,72 m (31. Juli 4,69 m). Mannheim, 1. Aug. Morgens 6 Uhr 4,00 m (31. Juli 4,00).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Donnerstag, den 1. August: Sachsen u. Thüringer. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten, Schwarzwaldverein. Ver.-Abend i. Moninger (Konstanzallee), Garten. Eurgem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen Guttenbergstr. Verein für Handlungsreisende von 1858. Versamml. im Landstrecht.

Danksagung.

Bei unserer Verlobung sind uns so zahlreiche Glückwünsche dargebracht worden, dass wir uns leider außer Stande fühlen, jedem Einzelnen, wie es beabsichtigt war, persönlich zu danken. Wir bitten daher, auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank abstellen zu dürfen. 226026 Karlsruhe, Alfred Lorenz, Gr. Hofkapellmeister im Juli 1912. Maria Höllischer, Gr. Hofopernsängerin.

Während des Monats August werde ich keine Praxis ausüben. Bezügl. Vertretung Auskunft in meiner Wohnung Durlacher Allee 42, II. Dr. Dieckmann.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Höheren Handelsschule Landau (Pfalz) bei, worauf wir unsere verehr. Leser besonders hinweisen. 4580a

trage, für ihn zu stimmen. Seit seiner Beurteilung war der Sänger schwermütig geworden u. hielt sich ganz zurückgezogen.) = Films (Graubünden), 31. Juli. Der bekannte Berliner Laryngologe Geheimrat Prof. Albert Koenen ist laut „Frankf. Z.“ hier auf einem Spaziergang an einem Schlaganfall plötzlich verstorben.

Christiania, 31. Juli. (Tel.) Der Entdecker des Südpols, Roald Amundsen, ist heute mittag hier eingetroffen und vom König in Audienz empfangen worden.

Von der Luftschifffahrt.

Heilbronn, 1. Aug. (Tel.) Heute früh 5.45 Uhr landeten die beiden Militärflieger Schmitzky und Wigner, die um 4.20 Uhr in Ludwigsburg aufgestiegen waren, infolge Motordefekts auf den Boedinger Wiesen bei Heilbronn. Die Flieger, die zu einer militärischen Übung nach Frankfurt a. M. aufgestiegen waren, hoffen, heute nachmittag den Flug fortsetzen zu können.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Schütte-Danz“ wurde gestern von dem amerikanischen Botschafter und dessen Gemahlin, sowie von dem amerikanischen Militär-Attache einer eingehenden Besichtigung unterzogen, bei der Professor Schütte selbst die Führung hatte.

Mainz, 31. Juli. (Tel.) Heute wurde auf dem Flugplatz „Großer Sand“ die neue Flugzeughalle eingeweiht, die zur vorübergehenden Aufnahme hier landender auswärtiger Flieger, insbesondere Militärflieger, dienen soll.

Paris, 31. Juli. (Tel.) Hier herrscht Besorgnis über das Schicksal der englischen Aviatiker Gatey und Noel, die vom Flugplatz des Fliegers Graham White in Hendon am Samstag aufgestiegen waren, um nach Paris zu fliegen; seit dem Aufstiege fehlt jede Nachricht von ihnen.

# Die letzten 3 Tage

Freitag

Samstag

Montag

## Schluss-Angebot meines Saison-Ausverkaufs

Ich offeriere, solange Vorrat, zu ausserordentlich niederen Preisen:

Den Restbestand <b>Blaue Kostüme</b> alle von dieser Saison jetzt 11.50 16.50 22.— 35.— sonst 25.— bis 75.—	Den Restbestand <b>Englische Kostüme</b> alle von dieser Saison jetzt 14.50 19.50 24.— 34.— sonst 25.— bis 75.—	Den Restbestand <b>Leinen-Kostüme</b> alle von dieser Saison jetzt 12.— 15.— 18.50 22.— sonst 25.— bis 45.—	Den Restbestand <b>Englische Paletots</b> alle von dieser Saison jetzt 4.50 6.— 9.50 13.— 18.— sonst 10.50 bis 38.—
Den Restbestand <b>Stickerei- u. Voile-Blusen</b> alle von dieser Saison jetzt 5.50 7.50 9.50 12.50 sonst 9.— bis 25.—	Den Restbestand <b>Seidene Blusen</b> alle von dieser Saison jetzt 4.50 7.50 10.50 13.— 17.— sonst 9.— bis 19.—	Den Restbestand <b>Weisse Batist-Blusen</b> alle von dieser Saison jetzt 1.90 2.25 2.95 3.50 4.50 sonst 3.— bis 9.—	Den Restbestand <b>Mousseline-Blusen</b> alle von dieser Saison jetzt 2.25 2.80 3.25 3.75 sonst 4.— bis 8.—
Den Restbestand <b>Stickerei- Voile-Kleider</b> alle von dieser Saison jetzt 6.50 9.50 13.— 18.— 25.— sonst 12.— bis 48.—	Den Restbestand <b>Mousseline- u. Waschkleider</b> alle von dieser Saison jetzt 6.50 7.50 9.50 15.— 23.— sonst 13.— bis 45.—	Den Restbestand <b>Voile u. Seiden-Mäntel</b> alle von dieser Saison jetzt 16.— 24.— 32.— 45.— sonst 28.— bis 85.—	Den Restbestand <b>Voile- u. Apacca-Röcke</b> schwarz, nur elegante Sachen jetzt 12.— 18.— 25.— 34.— sonst 20.— bis 65.—

**Garnierte Damen-Hüte**  
jetzt  
2.50 3.50 4.50 5.50 6.50

**Garnierte Kinder-Hüte**  
jetzt  
75 1.25 1.75 2.50 3.50

**Einf. Damen- u. Kinderhüte**  
jetzt  
50 75 1.00 1.50 2.00

**Schürzen**

**Farbige Damen-Blusen, Reform-, Prinzess- und Mieder-Schürzen**  
jetzt  
1.25 1.45 1.65 2.25 2.65 2.85

**Farbige Kinder-Hänger-, Reform-, Träger- und Aermel-Schürzen**  
jetzt  
75 95 1.25 1.65 1.90 2.20

**Schwarze Kinder-Hänger-Schürzen**  
Grösse 45 bis 110  
jetzt 1.10 1.50 1.90 2.30 2.90

**Knaben-Schürzen**  
Grösse 45 bis 55  
jetzt 45 75 95 1.25

**Strümpfe u. Handschuhe**

**Damen-Strümpfe, durchbrochen** 65 50  
schwarz und modelfarbig . . . . . jetzt

**Damen-Strümpfe, feiner Flor, schwarz und leterfarbig, mit doppelt. Rand, Ferse u. Spitze** jetzt 75

**Damen-Strümpfe, halb u. ganz durchbrochen** 85  
schwarz, leder- und modelfarbig . . . . . jetzt

**Herren-Schweiss-Socken** 35 30 25  
in guter Qualität . . . . . jetzt

**Herren-Macco-Socken** . . . . . jetzt 55  
ohne Fersnäht . . . . .

**Herren-Socken, Mousseline, Flor** . . . . . jetzt 75  
mit seidnem Stickereizwickel . . . . .

**Lange Damen-Handschuhe, ca. 40 cm lang, reine Seide** . . . . . jetzt 1.95 1.50 1.25  
ohne Finger, 10 u. 50 cm lang

**Lange Damen-Handschuhe** . . . . . jetzt 1.30 90 60 45 25 15

**Lange Damen-Handschuhe, imit. gelb. Waschlleder** . . . . .  
8 Knopf 40 cm lang . . . . . 12 Knopf 50 cm lang  
jetzt 75 . . . . . jetzt 95

**Korsetten**

**Band-Mieder-Korsett, grau-weiss** . . . . . 85

**Mieder-Korsett, weiss** . . . . . 1.35

**Reform-Korsett mit Spiral, grau, weiss** . . . . . 2.65

**Reform-Korsett, extra lang, mit Spiral, grau, weiss** . . . . . 3.25

**Spiral-Korsett, grau** . . . . . 1.95

**Spiral-Korsett, Satin-Drell, Frack-Fasson** . . . . . 2.90

**Directoire-Korsett, lila, blau, beige** . . . . . 3.90

**Leichtes Satin-Korsett mit 6 Strumpfhalter** . . . . . 4.75

**Graues Drell-Korsett, mit Wiener Schliessen und Feston-Garnitur** . . . . . 5.75

**Batist-Korsett, gestreift Moiré, lila, blau, gelb** . . . . . 6.75

Aenderungen an Confection werden berechnet.

# Hugo Landauer

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Karlsruhe — Kaiserstrasse 145.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Straßenbahnabonnements durch die Erheberstelle am Mühlburger Tor betr.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden.

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt) Bähringerstraße 100, Erdgeschoss, erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kriegsmarine-Ausstellung

nur noch bis Sonntag, den 4. August täglich bis abends 10 Uhr geöffnet. Täglich mehrere hochinteressante Vorträge über: Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht.

Volksschauspiel Detigheim: Elmar.

Aufführung: Jeden Sonntag bis 13. Oktober, ferner 15. August (Maria Himmelfahrt), 28. August und 11. September auf großer Naturbühne im Wald.

Dr. W. Heidingsfeld

ist von der Reise zurück und wohnt jetzt Kaiserstrasse 50

Dr. Schiller ist verreist.

Vertreter: Dr. Zufall, Scheffelstrasse 2, Telefon 2782. Kinderarzt Dr. Behrens, Lammstrasse 4, Tel. 1506.

Rudolf Nagel

prakt. Dentist Karlsruhe Hirschstr. 35a I. Erstklassiges Atelier für Zahn-Kranke Spezialist in modernem künstlichen Zahnersatz sowie Regulierung schiefstehender Zähne



Karlsruher Männer-Turnverein

Wir laden unsere Mitglieder zur Besichtigung der Vereinsvorführung beim Kreisturnfest in Freiburg auf Donnerstagabend in die Zentraltturnhalle.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag, den 1. August 1912: Vereins-Abend im 'Moninger', Konkordiasaal oder Garten.



Gesangverein Badenia Am Samstagabend: Ferienzusammenkunft im Lokal. Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgelieferten zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe.

Gesch.-St.: Kaiserstr. 247, Zigarrenlad. Im 'Prinz Karl', Ecke Zirkel u. Lammstrasse, findet jeden Freitag abends 9 Uhr Versammlung statt.

Freitag, den 2. August: Monats-Versammlung.

Verein f. Handlungsg.-Commis v. 1858 (Kaufm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstagabend Versammlung im Restaurant 'Laudenrecht' (Zirkel), Zimmer Nr. 3.

Einige günstige Gelegenheitskäufe in

Pianinos gebraucht, zu M. 175, 220, 280, 350, 380, 450 bietet Heinrich Müller, Pianofager, Reparatur-Werkstätte, Nur Wilhelmstr. 4a, Tafelklaviere von 65 Mk. an.

Bierwirtschaft mit frisch gerichteten Lokalitäten zu vergeben.

Stadtgarten = Theater. Donnerstag, den 1. August 1912, abends 8 Uhr: Novität! Zum 2. Male: Novität!

Der Lockvogel. Operette in 3 Akten von Julius Dorch und Alexander Engel.

Bodenteppiche, Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt.

Federleichte Reisehüte Wetterfeste Tourenhüte Grösste Auswahl Billigste Preise 12604 Strohhüte, Panama, jetzt zu ganz bedeutend ermässigten Preisen :: Gustav Nagel Nachfolger Spezialhaus moderner Herrenhüte 116 Kaiserstrasse 116.

Pfannkuch & Co. Frisch eingetroffen! Einige Waggons neue gelbe Holländer Kartoffeln (fogenannte Mäuse) 3 Pfund 18 Pfa. 10 Pfund 60 Pfa. Zentner 5.50 Neue gelbe Italiener Kartoffeln 3 Pfund 25 Pfa. 10 Pfund 80 Pfa. Zentner 7.50 Neues Sauerkraut Pfund 10 Pfa. Neue Bismarck-Heringe aus frischen Fischen Stück 10 Pfa. 1 Liter-Dosen 2.80 Die ersten neuen la Holländer! Vollheringe Stück 8 Pfa. Holländer Schlangens-Burken Stück 15 u. 18 Pfa. Ital. 12620 Tomaten Pfund 15 Pfa.

Pfannkuch & Co. C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen. Klappvorwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. B25963 Wachsfr. 60, l. rechts.

Masseuse empfehle ich für in u. außer dem Hause, nimmt auch Nachmittags und Wochenabende an. B25364 8.8 Degenfeldstr. 1, 4. St. r.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und aable hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte 4080

606 (Christl. Oatas Salvarian), Luedelberg oder die natürl. Seilweide? Ist die Wasser-mann'sche Blutunter-lungung einwirtsch. u. zuverlässig? Diese Frage beantwortet gem. wissenschaftl. d. bel. Spezialarzt Dr. v. G. Hartmann, Stuttgart 2, 133, Postfach 126, für Rückporto bitte 20 P. beilegen. 5100A

Mein Kind hatte eine Flechte, die allen Mitteln troste, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Jucider 'Saluberna' und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Lebel dadurch beseitigt wurde. C. Rehen". Dose 50 Hfr. u. 1 Kr. (Häufige Form). In Karlsruhe: bei H. Baum, Berberstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. 228, B. Ebermann, Amalienstr. 19, Carl Roth, Kaiserstr. 26/28, C. Maier, Wilhelmstr. 20; in Mühlburg: Max Straub; in Durlach: Aug. Peter.

Protos Fuß-Schoner Ideales Mittel gegen Schweißfuß 100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 5.50. Probierpaket mit 10 Paar M. 0.80. Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80, Drogerie Lüscher, Herrenstr. 8, Versandhaus Hagor, Kaiserstr. 80. Alleinige Fabrikanten: Lüscher & Bömper, Berlin W. 57. 3853a

Hause können Beamte und Bürger ihren Bedarf in Weißwaren, Damen- und Herren-Wäsche unter bequemen Zahlungen beziehen. Offerten unt. Nr. B25966 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.1 Bessere, kinderlose Eheleute möchten gesundes, hübsch. Mädchen guter Herkunft gegen eine einmalige Vergütung als eigen annehmen. Off. unt. Nr. B25961 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Kanarienvogel entflohen (hat einen Ring am Fuß). Abzugeben gegen Belohn. Kreuzstr. 5, III. 7277-2.2

Papiergeld gefunden. Offerten unter Nr. B25958 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Leibgrenadier-Regiment. Ein Jahr gut erhaltener hellblauer Bismarck-Baum mit kleiner Größe ist billig abzugeben. Anzugeben von 12-3 Uhr. B25915 Südbstr. 15, 3. Stod, rechts.

Wirtschafts-Gesuch. Fröhliche, kautionsfähige Betriebsleute (Schlichter) suchen auf 1. Oktober 1912 eine Wirtschaft in Badst oder Badst. Offerten unter Wirtschaft Nr. B25983 hauptpostlagernd Freiburg.

Teilhaber gesucht für ein flottgehendes Geschäft in gutmüßiger, sonntagsgeschlossener Lage in Karlsruhe mit einer Einlage von 20-30 000 Mark. 4.2 Gest. Offerten unter Nr. B25883 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

1000-6000 Mk. sucht auf gute Landhypotheken August Schmitt, Hypothekenbüro Karlsruhe, Durlacherstr. 43, Telefon 2117. 12571

Deutscher Kapital-Markt. Beleihungen auf Hypotheken und Grundstücke. Darleh. geg. Bürgsch. d. Ausgeb. Verbindl. mit Banken u. Kapital. Sul. Beding. Keine Vorsetz. Retourmarke erb. Filiale Karlsruhe, Sommerstr. 14, III. B. 20001

Gelder auf 1. Hypothek innerhalb 60 % des Schätzwertes vorzulesen vermittelt Off. von Geschäftserfahrenen u. Nr. 12187 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Lastauto wenn gebraucht, preiswert zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 12604 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 12605.3.1

Damenrad mit Freilauf, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Fabr. bitte u. Nr. B25968 a. d. Exp. d. 'Bad. Presse' zu richten.

Goldfuchs-Stute, 10jährig, Falb-Stute, 7jährig, 5645a gut geritten, preiswert zu verkaufen. Rab. Haase, 1, 21, Bruchsal.

Kopier-Maschine, vorzüglich erhalten, mit neuen Rollen versehen, billig abzugeben. Offerten sub Nr. 5042a an die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.1

Schreibmaschine, gut erhalten, billig abzugeben. 12517.6.2 Zirkel 9, 2. Stod.

Ein wenig gebrauchter und ein neuer Diwan sind billig zu verkaufen. B26001 Waldhornstr. 24, Hof, links.

Begen Wegzug zu verkaufen: 1 Klapphose mit 2 Sesseln, 1 fast neues Bett mit Kopfbarmatratze, 1 Waschtisch, einige schöne Bilder, 1 Waschtisch. B26000 Bürgerstr. 6, 2. Stod, II.

Guterhaltener zweiflügeliger Sportwagen bill. z. verkaufen. B26013 Mariagrabenstr. 40, Seitenbau, II.

Säffer, zwei gebr., 100 und 150 Liter haltend, hat zu verkaufen. B26091 Schwabstr. 22, St. 4. St.

Ein neuer Badphorb, sowie eine große Anzahl Bettel, große Gallerieklänge, billig zu verk. B26080.2.1 Wilhelmstr. 19, 3. St.

# Für die Reise Touristen = Hüte

empfehle:  
in federleichten wetterfesten Qualitäten  
von Mk. 2.— an

## Reise- u. Loden-Hüte

Neueste Formen Grösste Auswahl.  
In Anbetracht der Qualitäten  
aussergewöhnlich billige Preise.

### „Halali“

eleganter, federleichter Herrenhut, für Reise und Sport.  
Grosse Auswahl in Formen und Farben.

## Ein Posten Stoff-Sporthüte

ohne Rücksicht auf den früheren Preis  
per Stück Mk. 2.—

### Panama-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Trotz der billigen Preise noch Rabattmarken.

## Wilhelm Bauer

84 Kaiserstrasse 84. 12500



Anfang Januar 1913  
werden

## Mk. 5000.—

auf sämtl. im Jahre 1912  
ausgegebenen

## grauen Gutscheine

verteilt.

Die Chancen erhöhen  
sich mit der Anzahl der  
erhaltenen Gutscheine.

Man wolle deshalb

Barrabatt zurückweisen

und

nur Rabattmarken

des Rabatt-Spar-Vereins  
Karlsruhe annehmen.

## Obstversteigerung.

Samstag, den 3. August, abends  
6 Uhr, wird das Obstergebnis von  
8 Birnbäumen in der nördlichen  
Gardtrabe im Stadtteil Mühlburg  
gegen Barzahlung öffentlich ver-  
steigert. 12588.2.1

Karlsruhe, 31. Juli 1912.  
Städt. Gartendirektion.

## Obst-Versteigerung.

Samstag, den 3. August, vor-  
mittags 9 Uhr, wird das Ob-  
stergebnis von 5 Apfel- u. 15 Birn-  
bäumen im Stadtteil Weiertheim  
gegen Barzahlung öffentlich ver-  
steigert. Zusammenkunft beim  
Mathias Weiertheim. 12584

Karlsruhe, 31. Juli 1912.  
Städt. Gartendirektion.

## Versteigerung.

Samstag, den 3. August, nach-  
mittags 1/3 Uhr werden im Auf-  
trag Kronenstr. 41, Wirtschaft  
„Engel“ ein sehr gut spielendes  
Orchesterion

## Orchesterion

auf Walsen spielend, mit elek-  
trischem Betrieb wegen Geschäfts-  
aufgabe gegen bar öffentlich ver-  
steigert. 12589.2.1

## J. Sijchmann sen.

Auktionator.

## Versteigerung.

Am  
Donnerstag, 19. September 1912,  
vormittags 9 Uhr,  
kommt im Rathaus in Astarren  
(Kaiserstuhl) das dem Wirt  
Dominik Engist gehörige  
Wirtschaftsanwesen  
mit Metzgerei  
„Zum Kirchen“  
in Astarren

## Wirtschaftsanwesen mit Metzgerei „Zum Kirchen“ in Astarren

nebst Hausgarten, Ackerland, Wiesen  
u. Weinberg zur Versteigerung. Das  
Gesamtmaß beträgt etwa 45 Ar,  
der Gesamtanlag — mit Ge-  
bäuden — beträgt 22 200 M.  
Zukunft erzieht unentgeltlich  
das Notariat. 5646a

## Hofkonditorei

12179  
**Fr. Nagel**  
Waldstr. 43, nächst der Kaiserstr.  
empfiehlt zur Reise in frischer Sendung:  
Schokolade Suchard  
„Cailliers“  
„Köhler“  
„Rud. Lindt“  
„Gala Peter“  
„Hildebrand“  
Erfrischungsbombons in gross. Auswahl  
1177 Telefon 1177

## Selbstgemachte Eisig- u. Salz-Curken,

sowie frische Salat-Curken, selbst-  
georgene Gartengerichte liefert zu  
den billigsten Tagespreisen frei  
ins Haus. 12597.2.2  
**K. Kempf, Sulzbach**

# Sommer- Räumungs-Verkauf

Rabatt **20%** Rabatt

auf alle Artikel

bei

## Rud. Hugo Dietrich

Spezialhaus für

12562

Handschuhe u. Herrenmodewaren

Kaiserstrasse 179a, Ecke Herrenstr.

## Großbrauerei gesucht

Tüchtiger, gut empfohlener Bierverleger,  
welder pro Monat auf eigene Rechnung für eigene  
Kundschaft 300—350 Hektoliter Bier absetzt, beab-  
sichtigt betrefss Lieferung mit einer badischen  
Großbrauerei in Verbindung zu treten.  
Offerten unter Nr. 225589 an die Expedition  
der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

## Zu verkaufen

Ein fast neuer Emailofen, für  
Salon zc. geeignet, ist preismäßig  
abzugeben. Näheres bei Wolf,  
Weinbrennerstr. 2, 4. Stod.  
Ebenfalls ist ein gebr. Herd  
billig zu verkaufen. 5122a

## Geschäftshaus, Straßburg, zu 6% rent.

Insogar in der Brandversicherung zu 140000  
weg. Bezug um 120000 alsb. zu verkauf. 5288a.4.3  
Ans. 15—20000 verlangt, auch gut. Wertpapiere,  
Hypothek zc. werden akzeptiert. Das Haus  
wurde 1898 massiv gebaut, ist in tadellos.  
Zustand. Nur ernstl. entschloss. Selbstreflekt. erfahr. Nabh.  
kostenlos b. Herrmann, Stuttgarter, Notendirekt. 7.

## Branntwein- und Likör-, Essig- und Senf-Fabrik,

Zigarrenhandel, im schönsten Teil Süddeutschlands, samt Liegenständen  
und Inventar, im Ganzen oder getrennt wegen Todesfall dem Ver-  
kauf angesetzt. 5628a  
Altrenommiertes Geschäft, günstige Zahlungsbedingungen. Geil.  
Anfragen erbet. unt. S. R. 4849 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

## N.S.U. Motorwagen- Belegenheitskauf.

Eine Anzahl zurückgekehrte neue, oder nur wenig gebrauchte  
Bierzpl. Wagen haben mit voller Fabrikgarantie sehr preiswert  
abgegeben. 5556a.3.2  
**Nedarfulmer Fahrradwerke, Akt.-Ges.**  
Nedarfulm.

## 800 m fertiges Rollbahngleis u. Eisenchw.

15 eis. Kippwagen, 3 Plattformwagen,  
2 kompl. Weichen u. 2 Drehscheiben  
alles in 60 cm Spur und gut erhalten. Geil. Anfr. unt. R. 3596/5518a  
an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

## Existenz.

Gut eingef.  
**Kurzw.-Engros-Gesch.**  
in Baden ist fam. Verhältn.  
halber unter günst. Beding.  
zu verkaufen. Erforderl. ca.  
10 Mkile.  
Geil. Offerten unter Nr.  
5606a an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

## Zuchschuhgeschäft

ist billig zu verkaufen. Näheres  
Zurlacherstr. 52, barterre.

## 9000 qm Bauland

in Pforzheim,  
am neuen Güterbahnhof gelegen,  
außerst herrschaftl. und wegen  
Anrundheit des Bäckers ein  
oder auch in Pforzheim dem Ver-  
kauf ausgesetzt.  
Ein oder zwei gute Rentenhäuser  
werden ebl. mit in Kauf ge-  
nommen.  
Offerten unter Nr. 5874a an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Wagen-Verkauf.

Aus dem Grob. Markte zu  
Karlsruhe sind  
3 vierzügige Kaleschen  
mit Halberbed und Stahlkränzen  
gegen Barzahlung zu verkaufen.  
Näheres beim Wagenmeister Fischer.  
Angebote sind Mittwoch, den 7.  
August, abends 6 Uhr, an die  
Wagenübernehmung einzureichen.  
Später eingehende Angebote wer-  
den nicht berücksichtigt und Nach-  
gebote nicht angenommen. 2.1

## Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter Einspanner-  
Britschwagen mit Federn, ein  
4-räderiger Handwagen u. 2 gebr.  
Vrecks, welche sich für Metzger und  
Bäckhandlungen eignen, sind zu  
verkaufen. 11090\*

## Karlsruhe 31.

Sein Herrenrad, fast neu,  
Torp-Freit., i. bill. zu verkauf.  
925811 Marienstr. 19, IV.

## Sehr gut erhaltenes Fahrrad

billig abzugeben. 925965  
Angartenstraße 19, IV.

## Ein Fahrrad, gut erhalten, für

mittlere Person, billig zu verkaufen.  
925988 Marienstr. 36, I. Stod.  
**Knaben-Fahrrad**  
mit Preisf. u. Nidtr. billig zu ber-  
taufen. Zu erf. unt. Nr. 925987  
in der Exp. der „Bad. Presse“. 4.1

# Abichlag! Neue Kartoffel

Frührosen per Ztr. Mk. 3.50  
weiße u. gelbe per Ztr. Mk. 4.—  
— frei Keller —  
empfiehlt 12607

## Gottl. Schöpf

34 Luisenstraße 34  
Telephon 2826.

Bestellungen werden auch in meinen Filialen angenommen.  
Neu eröffnet: Rudolfstraße 21.

Der Herd der Schlafkrankheit.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 31. Juli. Unser Geschlecht lebt schnell. Wenn man die jenseitige neue Denkschrift des Reichs-Kolonial-

Seute recapitulieren wir unsern Sommernachtsraum von 1911; wie der „Panther“ zu so schneidigem Sprunge auf unsern gebührenden Anteil an Frankreichs marokkanischer Beute

Bon diesem „Herd der Schlafkrankheit“ erhalten wir nun in der Denkschrift eine hübsche Illustration. Unfruchtbar

Im Südgürtel herrscht ungefähr das Klima, das bei uns zu Lande für die alleruntraglichste Witterungserscheinung gilt: ein bedeckter Himmel, mit Wasserdampf vollgesättigte Luft

Ueber Nord-Kamerun lautet der Bericht etwas trostreicher. Die Tiefschleie tritt seltener auf, auch die Mückenwärme

Der „Tag“ des deutschen Liedes.

Von Paul Schweder.

(Unb. Nachdr. verb.) VII. Nürnberg, 31. Juli.

Unter Anwesenheit sehr zahlreicher Delegierter des Deutschen Sängerbundes fand heute vormittag im großen Saale des Rathauses

16. Sängertag des Deutschen Sängerbundes statt. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Reichstags-

Sodann wurden zu Vorsitzenden des Sängertages gewählt Bürgermeister a. D. Geh. Hofrat v. Häger (Nürnberg), Hoffmann (Wien),

Und zu all diesen lieblichen klimatischen und hygienischen Verhältnissen (auch Pocken, Syphilis usw. bezimieren die Bevölkerung)

Kurz, man hat den Eindruck, daß unser guter deutscher Michel sich mit seiner Abfindung für seine marokkanischen Ansprüche ganz gehörig über das Ohr hat hauen lassen.

Und unser ideeller Gewinn? Bekanntlich hatte man uns den Handel mit der Hoffnung schmachtlich machen wollen, daß wir endlich die französische Freundschaft mit ihm gewinnen

Der Jesuitenerlaß vor dem bayerischen Reichsrat.

(Fortsetzung aus dem gestrigen Abendblatt.)

München, 31. Juli. Die bayerische Reichsratskammer führte gestern die Jesuitendebatte zu Ende. Ministerpräsident

„Da der Bundesrat keine authentische Interpretation der „Ordnungstätigkeit“ der Jesuiten gegeben hatte, so konnte es den Entscheidungen einer Bundesregierung nicht benommen sein,

dieses Gesetz so auszulegen, wie sie es für richtig hielt. Nun sollen wir gegen die Reichsleitung verfahren haben.

Wir haben nur ein Gesetz, das von weiteren Kreisen als ein unrechtes Ausnahmegesetz empfunden wird, mildern wollen, und wir

haben die zur Interpretation berufenen Stellen anzurufen. Es handelt sich jetzt darum, wie die Entscheidung ausfällt. Die „Blamage“ kann sich ja auch gegen andere Kreise richten.

Dieser Ausdruck ist entschieden zu scharf. Graf Törring hat gemeint, daß wir gegen den früheren Minister von Behmer nicht mit voller Ritterlichkeit verfahren seien.

Reichsrat Frhr. von Schurzlein erklärt sich mit der Praxis der Regierung in betreff der Nichtbefähigung sozialdemokratischer

Reichsrat Prinz Georg von Bayern führte aus: Ich teile die Stellung der Regierung voll und ganz und ich gehöre zu den Bayern, die die Rückkehr der Jesuiten als gefährlich

Reichsrat Frhr. von Schurzlein erklärt sich mit der Praxis der Regierung in betreff der Nichtbefähigung sozialdemokratischer

Reichsrat Prinz Georg von Bayern führte aus: Ich teile die Stellung der Regierung voll und ganz und ich gehöre zu den Bayern, die die Rückkehr der Jesuiten als gefährlich

und 62 402 Sängern mehr. Der Bericht wurde ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Die Bundessteuer pro Jahr und Mitglieds

Annahme wurde in die Beratung des wichtigsten Punktes der ganzen Tagung eingetreten, nämlich der

Wahl des Sekretors für 1917.

Um die Abhaltung des Festes hatten sich benorben Hannover, Leipzig und Köln. Alle drei Städte hatten sich zur Zeichnung eines Garantiefonds

Hannover als Sekretor für 1917 mit 114 Stimmen gewählt wurde.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung betrafen interne Bundesangelegenheiten, worauf die Tagung durch den Vorsitzenden

Schlusfeier findet abends in der großen Festhalle statt.

Kleine Zeitung.

Die beleidigte Madonna. Eine wenig bekannte Raffael-Anekdote wird in der „Italia centrale“ erzählt. Der Meister, der im allgemeinen

Bayerns viel zu hoch, als daß ich es für nötig hielt, die Reichsleitung um Schutz anzufragen.

Reichsrat Ritter von Schanz: Bezüglich des Jesuitenerlasses sei es ein taktischer Fehler gewesen, daß das Ministerium mit dem Erlaß seine Tätigkeit begann.

Reichsrat Graf v. Crailsheim führte aus: Seinerzeit habe er im Ausschuss von einem „Minimum von Vertrauen“ gesprochen, das er der Regierung entgegengebracht wolle.

Reichsrat Fürst v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg wandte sich gegen die Ausführungen des Grafen Törring. In Berlin werde man bekümmert, wie demütig und bescheiden

Reichsrat Fürst v. Böttger: Ich kann es offen erklären und glaube dies dem katholischen Klerus schuldig zu sein, daß in Bezug auf die Jesuitenfrage unter den deutschen Bischöfen

Minister Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Reichsrat Frhr. v. Soden erklärt, er nehme an, daß das Haus mit der Haltung der Regierung in der Frage der Nichtbefähigung sozialistischer Bürgermeister einverstanden

Donnerstag  
Freitag  
Samstag

# Schluß- Tage des Inventur- Ausverkaufs

Nochmalige  
Preisreduktionen!

Zwecks vollständiger  
Räumung

kommen fast sämtliche  
Sommer-Artikel

zu Verlustpreisen  
zum Verkauf!

## Wollene Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffe

Früherer Wert 1.50 bis 3.75, jetzt Mtr. 70, 95, 1.25, 1.50, 1.90, 2.25

## Deutsche und englische Herrenstoffe

Früherer Wert 2.50 bis 13.— Mtr. jetzt 1.65, 2.25, 2.90, 4.50, 6.75

## Seidenstoffe

Taffet, Changeant, Messaline, Foulard, Rohseide etc. Mtr. jetzt 75, 95, 1.25, 1.50

Auf sämtliche Wollblusen 30% Rabatt. | Auf sämtliche Waschblusen 20% Rabatt.

Sämtliche Costümröcke und Unterröcke mit 30% Rabatt.

ca.	Neueste Muster, helle und dunkle Dessins, mit und ohne Bordüren.	Serie I	Serie II	Serie III
10 000 Mtr.	Baumwollmousseline . . . . . Meter	22 ₰	38 ₰	50 ₰
	Satin, Foulard, Seidensatin . . . . . Meter	50 ₰	75 ₰	95 ₰
	Wollmousseline, Ia Qualität . . . . . Meter	65 ₰	95 ₰	1.15
Waschstoffe	Zefir, Baumwolle u. Halbleinen . . . . . Meter	35 ₰	55 ₰	75 ₰
	Weißes à jour u. Stickereistoffe . . . . . Meter	40 ₰	75 ₰	1.25

Sämtliche Damenwäsche mit 20% Rabatt	Besonders vorteilhafte Serien! Zum Ausschauen!	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	Damenhemden . . . . .	0.95	1.40	1.75	2.50
	Damenbeinkleider . . . . .	1.10	1.50	1.90	2.40
	Untertaillen . . . . .	0.60	0.85	1.25	1.65
	I Posten Garnituren mit 30% Rabatt.				
	I Posten Herren-Nachthemden . . . . . jedes Stück 2.75				

Sämtliche Trikotagen und Herrenwäsche sowie Strümpfe und Socken mit 20% Rabatt.

Auf sämtliche Restbestände in Linoleum 20% Rabatt.

Sämtl. Schürzen mit 20% Rabatt. Einige Serien zum Ausschauen 45, 85, 1.25, 1.90, 2.50

Selten günstige Gelegenheit! Ein Posten Tischwäsche mit 30% Rabatt Einzelne Tischtücher u. Servietten Ein Posten Schurzstoffe, 20% Waschkleiderstoffe, Bettkattune u. Damaste mit Rabatt.

# W. Boländer

Kaiserstrasse 121.

## Städt. Vierordtbad.

### Ferienkarten

zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad  
1. August bis 15. September gültig  
für Erwachsene 5.— M.; für Kinder 3.— M.



## "Thurmberg" Malzkaffee

feinste Mälzung, sorgfältigste Herstellung, höchster Gehalt, unübertroffenes Fabrikat, vorzügliches Getränk für Jedermann, besonders für Magen- und Nervenranke empfiehlt

Durlacher Malzfabrik, G. m. b. H. 8890.10.4

Webers's Hotel „Zur Krone“  
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585  
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5870a  
Moderner Komfort, Elektr. Licht, Zentralheizung.

### Getragene Herren- und Damenkleider

Schuhe, Stiefel, abht am 22.7.12  
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Pfannkuch & Co.  
Salat-Öl  
10,6 Liter 90 Bfg. an.  
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

### Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

ein Böttfischen  
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.  
(2 Flaschen Mtr. 7.20 inkl. Nachnahme.)  
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Noch Lieb zum Schwarzwald.  
Cavalier  
Das Beste vom Besten  
Lassen Sie zum Putzen das Schwarzwald zum Cavalier.  
Wenden Sie an: Schwarzwald Weinhandlung

## Schmiedeeiserne Kassetten

(Diebstahlsicher)  
in großer Auswahl.  
J. Bähr,  
2.2 Eisenwaren, 12245  
51 Waldstraße 51.  
Rabattmarken.

20 000 Liter  
prima Apfelwein  
empfiehlt im Auftrag in Bäckerei bis zu 100 Lit. der Liter 18 Bfg. bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Anfragen an 12196.2.2 G. Lanza, Karlsruhe, Waldstraße 1.



Tüchtige erste Verkäuferinnen

für meine Abteilung Herren-Artikel, Schürzen, Wollwaren, Korsetts zum Eintritt per 1. resp. 15. September gesucht. Offerten von nur wirklich ersten Kräften erbeten.

Paul Burchard.

Erste Verkäuferinnen, durchaus branchekundig

für Damen-Konfektion, Damen- und Kinder-Wäsche, Handschuhe, Kurzwaren per 1. September gesucht.

Modehaus Hugo Landauer.

Jüngerer Hausdiener

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen.

Modehaus Hugo Landauer.

Wirtschaftsleiterin

für die Volkstüche Linsenhaus.

Wir suchen per 1. August eine Wirtschaftsleiterin, welche in Führung großer Küche erfahren ist.

Für einen 10-tägigen Frisierkurs im Landesgewerbeamt werden

Damen als Modelle

bei entspr. Vergütung, gesucht.

Auskunft erteilt: K. Schnellbach, Damenfriseur, Kaiserstraße 82a, 1 Tr.

Ein kräftig. Tagelöhner

Wir suchen per sofort gesucht, womöglich solcher, welcher schon in einem Kaufmannsbüro gearbeitet hat.

Schwanenstr. 11.

Jüngerer Mann

als Bürodiener, Einfassierer und für sonstige leichtere Arbeiten gesucht.

der Gartenstadt.

Erster Hausburche

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gut empfohlenen Mann, welcher das Baden versteht und schon in gleicher Eigenschaft tätig war.

A. Gärtner & Comp., Kaiserstr. 227.

Musläufer

für unser Büro per sofort gesucht.

Th. & O. Hessig, Dirschstraße 40.

Kräftiger Schuljunge

sofort gesucht.

H. Stellen finden:

jüngere Verkäuferinnen, Mädchen für Hausarbeit und Servieren, Restaurations- u. Bekleidungs-Konfektion, Privatmädchen, Haus- und Küchenmädchen, sowie jüngere Hausburche.

Frau Anna Höfler, Bähringerstr. 8, II. gewerbemäßige Stellenvermittlerin

Büffeträulein

verheiratet, Vertrauensperson, in Café- u. Restaurant, per 15. August evtl. auch später gesucht.

Arbeiterin

die feinen und mittleren Genre gut bearbeiten kann gegen hohen Gehalt und Jahresstellung.

Köchin

welche etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. September evtl. auch später gesucht.

Zimmermädchen

welches allen häuslichen Arbeiten besorgen, servieren, gut bügeln u. nähen kann.

Tüchtige Weißnäherin

die selbständig Zuschneiden kann, in die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann Buchhalter, Korrespondent, Stenogr., Maschinenschreiber, auch sticht, Verkauf, 31 Jahre alt, verheiratet, sucht Stellung, gleich welcher Branche, Suchender befindet sich in ungenügender Stellung, wünscht sich aber zu verändern, möglichst höhere Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. 225912 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein junger Mann sucht Stelle als tüchtig, solid, krankenkundig, in ein Krankenhaus oder zu Privat-Geschäft. Offert. unt. Nr. 225879 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Chauffeur, tüchtiger Fahrer, guter Mechaniker, mit guten Zeugnissen, 24 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 225916 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Heimarbeiter im Nähen, Seiden oder Schreibern gesucht. Offerten unter Nr. 225919 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Vermietungen.

Laden Kaiserstr. 33, 2 große Schaufenster (Gaststube der elektrif. Straßenbahn) mit Wohnung von 3 eventl. auch 5 Zimmern, Magazin etc., vollständig neu eingerichtet, für jedes Geschäft geeignet, per 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen im 23. Kaisergarten, Kaiserstr. 23.

Kaiser-Allee 41 ist ein großer, schöner Laden mit einer 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manjare, u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. 11708 Zu erfragen im 3. Stod.

Laden Ein mittlerer Laden mit anstehendem Zimmer, auch als Büro geeignet, zu vermieten. 225981 Amalienstr. 15, 2. St. zu erfr.

In erster Lage gegenüber dem Hauptbahnhof 2 separate Zimmer als Bureau oder Atelier geeignet, zu vermieten. Näheres: 30 Kriegerstr. 30, im Laden. 11246

Kaiserstr. 21 ist per 1. Aug. d. J. ein schöner Lagerraum welcher sehr als Möbellager etc. bill. zu verm. Näh. BRAUEREI SINNER, Karlsruhe-Grünwinkel.

Große, helle Räume, in mitten der Stadt, in welchem seit Jahren ein Engros-Geschäft betrieben wurde, sofort zu vermieten. 225654.3.2 Kronenstr. 34.

Als Garage, große Werkstätte u. zu verwendende Räume sind zu vermieten per 1. Okt. oder später. Zu erfragen bei Herrn v. Christoff, Sophienstr. 41.

Werkstätte für jeden Zweck in Leopoldstr. 48. Zu vermieten. Näb. Schillerstr. 48.

Bahnstr. 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okt. oder d. 15. zu vermieten. Näheres beim Hauswirtsch. 4. St. 12009

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill.

Wohnung mit 6 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober, evtl. früher, zu vermieten. 12513 Näheres Kaiserstr. 145, Eingang Kantstr., beim Hauswirtsch.

Kaiser-Allee 41 ist eine große, schöne 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör in 2. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. 11706 Zu erfragen im 3. Stod.

Glückstr. 19, 2. St., Bähringerstr. 18 ist eine 3-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, großer Küche, Veranda, gr. Manjare, mit allem Zubehör, wegen Verletzung auf 1. Okt. zu vermieten. 10005 Näheres partiere.

Herrschafts-Wohnung

8 Zimmer, Amalienstr. 42 (Neubau) 4. u. 5. Stod (mit Wohnungstreppe), modern ausgestattet, Etagenheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. 11485 Näheres Knaprechtstr. 9, II. Telefon 1815 u. 3252.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Oktober oder früher ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstr. 6, 3. Stod, nächst Kaiserstr. und Marktplatz, zu vermieten. 10744 Näheres Karl-Friedrichstr. 6, 2. Stod, rechts.

Herrschaftliche 6 Zimmerwohnung

im 3. Stod, Amalienstr. 42 (Neubau) mit reichl. Zubehör, Etagen-Warmwasser-Heizung, elektr. Licht, modern ausgestattet, auf 1. Oktober zu vermieten. 11490 Näheres Knaprechtstr. 9, 2. Stod. Telefon 1815 und 3252.

Freie Wohnung

für älteres, noch rüstig. Ehepaar in einem Landhaus, 8 Zimmer, Wohnküche, Gemüse- und Obstgarten; 12601

Begleitwohnung, Beaufichtigung, u. etwas Arbeit. Alles näheres daselbst in Göttingen 5, Kriegerstr. 2, im Kapellenweg (Schwarzwalddhaus). 2.1

5 Zimmer-Wohnung in gut. Lage Leopoldstr. 3, 2. u. 3. St. u. verm. Näh. Schillerstr. 48. 226040

Modernere herrschaftliche Vierzimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Veranda, Erker u. allem Zubehör auf sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen partiere Bachstr. 39.

Ludwig-Weillstr. 10 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit 4 gr. Zimmern (Erker), Küche, Bad, Manjare und sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stod, rechts. 11195

Bähringerstr. 21 ist eine Manjare-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller an kleine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 12167

Durlacher Allee, schöne Lage, ist im 2. Stod eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 225683 Näh. Degenfeldstr. 1, im Erdl.

Durlacherstr. 51, Stöck. II., ist eine 11 3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. 225982 Zu erfragen 2. Stod, Vorderhaus.

Offenweiser, 24 ist im IV. Stod eine Dreizimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres I. Stod daselbst. 225517

Bähringerstr. 26 ist die Vorderwohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, nebst Zubehör, auf 1. Oktober 1912 an kleinere, solide Familie zu vermieten. Preis 450 M. Näheres Ritterstr. 28, I. 11744

Kriegerstr. 62, 1. Stod, ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit üblichem Zubehör, ohne vis-a-vis, per sofort oder 1. Oktober billig zu vermieten. 226034

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große Dreizimmerwohnung samt Küche auf 1. Oktober zu verm. 225650 Näh. daselbst partiere.

Karlstr. 93, sind noch 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Durlach, 2. St. 225551.3.2

Karlstr. 118 ist auf 1. Oktober d. J. eine freundl. 3 Zimmerwohnung an H. Familie zu verm. 225971 Näheres part., rechts.

Kriegerstr. 110, III., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober billige zu vermieten. Anzugeben von 3 bis 5 Uhr. 226004

Ludwigstr. 20, 2. Stod, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Manj. u. sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst partiere. 11410

Ludwigstr. 22 auf 1. November eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten.

Göndelstr. 4 ist im 1. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Zu erfrag. daselbst im Laden. 12600.3.1

Magnusstr. 23, 3. St., ist eine freundl. 2 Zimmer-Wohnung mit Manjare für sofort oder später zu vermieten. 225717

Morgenstr. 51 ist im Querbau eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Rdbh. 2. St. r. 225719

Rheinstr. 56a, pt., ist 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 225839 Näheres 2. Stod, daselbst.

Rudolfstr. 18 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Balkon u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. I. St. 225868

Schützenstr. 37 ist eine schöne Manjare-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Vorderh. 3. Stod, ebendasselbst eine Partierwohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 12595

Douglasstr. 18, ist 2 Tr. hoch ein gut möbl. Zimmer, gleich zu vermieten. 225770

Durlacher-Allee 18, part., sind 2 möbl. Zimmer mit Balkon, einzeln oder zusammen, zu vermieten, in schöner, freier Lage. 226008

Durlacherallee 45, Stöck. 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 226006

Gartenstr. 18, Stöck. 3. Stod, ist ein gut möbl., reines Zimmer in geländer Lage, sofort zu vermieten. 225818

Gottesauerstr. 1, 2 Tr., ist schön möbl. Zimmer, ohne Veranda, zu vermieten. 225908

Hans-Thomastr. 9, II. Eing. Etage, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an solider Herrn zu vermieten. 225922

Kriegerstr. 7, 3. St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 8 und 30 M. an Herrn od. Fr. sofort od. später zu vermieten. 225465

Kriegerstr. 10, 1 Treppe, nächst der Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer u. ein einfaches Zimmer mit guter Pension an solider Herrn zu vermieten. 225823.3.8

Kriegerstr. 45, Seitenbau, 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer in feiner, sauer sofort billig zu vermieten. 225870

Kaiserstr. 38, 2 Trepp., ist ein schönes, gut möbl. zweifelh. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 225995

Kaiserstr. 245, III., schönes, modern möbliertes Zimmer zu vermieten. 225826

Kapellenstr. 44, III., ist ein einfaches möbl. Zimmer sofort oder auf 15. Aug. zu verm. 225863

Kapellenstr. 72, III., sind 2 gut möbl. Zimmer, ohne Veranda, sofort od. später zu verm. 225994

Karlstr. 45, partiere, ist ein kleineres Zimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 225683.2.3

Karl-Friedrichstr. 1, 3 Tr., rechts, Eing. Stiel, gut möbl., großes Zimmer, auch vorübergehend, evtl. für 2 sofort zu vermieten. 226012

Knaprechtstr. 26, I., möbliertes Zimmer an 2 solide Arbeiter sofort billig zu vermieten. 225848

Kriegerstr. 15, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 225721.2.3

Kriegerstr. 10, 1 Treppe hoch, 2 gut möbl. Zimmer sofort, auch vorübergehend zu verm. 225977

Kriegerstr. 10, 2. Stod, hoch, ist ein schön möbl. Zimmer mit all. Bequemlichkeiten zu vermieten. 225984 Zu erfragen daselbst.

Kriegerstr. 8, 3. St., ist ein frdl. möbl. Zimmer, ohne Veranda, sofort oder später zu verm. 225426

Kronenstr. 18, 2. Stod, ist gut möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu verm. 226000

Ludwigstr. 8, 3. St., ist ein frdl. möbliertes Zimmer zu vermieten. per 1. August. 225889.2.1

Leopoldstr. 17, 2. Stod, ist ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 225932.2

Morgenstr. 12, II., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 225959

Reifenstr. 9, IV., r., ist ein gut möbl. Salonzimmer per sofort oder spä. billig zu verm. 225973

Scheffelstr. 6, II., Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert zu vermieten. 225976

Schützenstr. 23, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. August zu vermieten. 225816.3.3

Schützenstr. 24, II., ist ein gut möbl. zweifelh. Zimmer sofort zu vermieten. 225972

Sofienstr. 7, III., ist ein feines möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sowie ein feines möbl. Wohnzimmer zu vermieten. Neue Möbel. 225974

Sophienstr. 40, Ede Leopoldstr. 2 Treppen, 3. Stod, ist ein hübsch möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 225974

Sofienstr. 41, III., nächst Leopoldstr., ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen od. zwei bes. Arbeiter zu vermieten. 225986

Stefanienstr. 4 ein hübsch möbliertes Zimmer an ein sol. Fräulein zu vermieten. 225781 Näheres im 3. Stod.

Waldhornstr. 21, III., rechts, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Erker sofort zu vermieten, evtl. auch vorübergehend. 225859

Weststr. Leopoldstr. 25, II., gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. 225974

Wilhelmstr. 16 ist im 1. Stod ein schön möbl. Zimmer für 12 monatlich sof. zu vermieten. 225992

Bähringerstr. 60b, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer, gleich zu vermieten. 225807

Miet-Gesuche.

3-4 Zimmerwohnung mit Bad u. elektr. Licht, bei der Dragoner-Kaserne, womöglich mit Stall, in der Nähe, per 1. Okt. zu mieten gesucht.

Offert. erbeten an Hahlaender, Göttingen, Auguststr. 8. 225990

Wohnung, 2 Schlafzimmer und ein Wohnzimmer für 2 Herren gesucht. Offerten unter Nr. 225969 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein sucht gut möbl. separ. Zimmer im Zentrum der Stadt auf 1. September, evtl. früher. Offerten unter Nr. 226038 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

# Konfektion E. Neu Nachf.

Inh. S. Michel-Bösen Kaiserstrasse 74  
Karlsruhes größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

## Nur noch 3 Tage!

Donnerstag  
Freitag  
Samstag

dauert mein  
**Saison-Ausverkauf.**

Die noch vorhandene Hochsommer-Konfektion muss geräumt werden, umso mehr als ich jetzt schon täglich grossen Eingang von neuer Herbst-Konfektion habe und Platz geschaffen werden muss.

Ich bewillige infolgedessen auf die noch vorhandene

**Waschkonfektion** wie Batist u. Waschvoile-Blusen  
Stickerei- u. Waschvoile-Kleider sowie franz. Linguerie-Kleider **33 1/3 %**

**Taffet- u. Voile-Mäntel** sowie Taffet-Costumes **50 %**

Bei meinen bekannt erstklassigen Fabrikaten und grosser geschmackvoller Auswahl ist dieses Prozentangebot eine seltene günstige Einkaufsgelegenheit für die Reise.

12587

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Aenderungen werden zum Kostenpreis berechnet.

## Mehr Gift!

heißt die Lösung des modernen Europäers, solange er inmitten der Erwerbssjagd die Nerven durch Reizmittel, von denen eins zum Ausgleich stets das andere nötig macht, zu immer größerer Anstrengung aufzupeitschen strebt. Mehr Luft und Natur! heißt er, von dieser Ueberspannung erschöpft, sobald im Sommer das berufliche Hasten nachläßt. Diese Periode natürlicherer Lebensweise sollte auch mit natürlicher Ernährung verbunden sein. Wer in solcher Zeit stark wirkende Genussmittel wie den Morgenkaffee ausschaltet und sich dafür dem



-Kaffee zuwendet, wird die angenehme Entdeckung machen, daß dieser in gleichem Maße anregt, ohne die Nerven zu erregen und anzugreifen. Man wird dann den dauernden Gewinn davon tragen, nicht wieder dem Hange nach allerlei immer stärkeren Reizmitteln zu verfallen. Da Reichardt-Kaffee überall erhältlich ist und viele andere Fabrikate nicht dauernd behagen, versorge man sich für den Ferienbedarf in der nächsten Reichardt-Filiale. Eine solche befindet sich in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.  
Fernsprecher 2057. 1196a

## Holzhandlung Joh. Kotterer,

Marienstr. 60  
Telephon 3222  
empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tanne, Fichte, Buche, Eiche, Erlen, Birnbäum, Pappel, sowie Stabretter, Verkleidungen, Rahmenscheitel, Latten u. s. w., roh und gehobelt. 12405.6.3

Hanf-Couverts mit Firmabrand liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-  
räume der  
**Hofmöbelfabrik  
J.L. Distelhorst**  
in Karlsruhe Waldstr. 30/32  
bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen.  
Die Hofmöbelfabrik **J.L. Distelhorst** liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**



**Karl Hummel,**  
Stahlwarenhandlung  
Rasiermesserhohlschleiferei  
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma  
**B. Kisser, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)**  
sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen. 4081\*

An **Mittagstisch** können noch feinem einige bes. Herren tein. Kaiserstr. 183, 3. St. r. (am Wald u. Herrentstr.). 12405.6.3  
**Kontroll-Kasse** „National“  
Halber für 45 Mk. zu verkaufen. 2.2  
3925837  
Gewicht. 34, Baden.

**6000 bis 8000 Mark**  
werden auf ein Haus in der Nähe des Mühlburger Loos als II. Hypothek per Pfand, od. früher gesucht. Anträge beförd. unt. Nr. 12569 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

## Auf die Reise

müssen Sie nur  
**einwandfreie, zweckmäßige Wäsche**  
mitnehmen. Sie erhalten  
sie (für Damen, Herren und Kinder) im  
**Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.**

**Für die Reise**

**Aparte Neuheiten**  
in  
**Reise-Hemden**  
**Weiche Kragen**  
**Socken, Pyjamas**  
**Ulster etc. etc.**  
**J. Goldfarb**  
**30 Kriegstr. 30.**